

sensor

August 2021 Nr.110

NAHER OSTEN – SO NAH UND DOCH SO FERN INOX KAPELL **TOP-
EVENTS** LANDESGARTENSCHAU MAINZ **NACHTBÜRGERMEISTER**



Fragen an Simone Remdisch, Regio-Managerin bei der Deutschen Telekom



1. Was genau ist ein FTTH Anschluss?

Ein FTTH Anschluss ist anders als der „klassische“ Telefonanschluss, welcher mit einem Kupferkabel bereitgestellt wird, denn dieser wird über eine Glasfaser realisiert. Aus dem englischen „Fiber to the Home“ wird die Glasfaser bis in die Räumlichkeiten des Kunden verlegt, sodass die Kunden die volle Bandbreite in ihren vier Wänden (Zuhause) erleben können. Die Übertragung der Daten wird durch schnelle Lichtimpulse realisiert. Das ist der wesentliche Unterschied zur Datenübertragung über Kupferkabel. Dort sind Elektronen die Impulsgeber für die Weiterleitung von elektrischen Signalen.

2. Welche Vorteile bietet ein Glasfaseranschluss dem Kunden?

Ein Hauptgrund ist die Bandbreite, die wir mit der Glasfaser erreichen können. Die aktuellen Kupferleitungen werden bald schon überholt sein. Durch die Glasfasertechnologie erlauben wir den Kunden, gleichzeitig und ohne Qualitätsverlust, das Schauen von Filmen in bester HD-Qualität (z. B. über unser Magenta TV-Paket), das Online-Gaming und/oder das ruckelfreie Arbeiten aus dem Home-Office. Man ist sozusagen bestens für die Zukunft gewappnet, sei es z. B. bei der späteren Umstellung auf den UHD Standard, aber auch für Virtual Reality. Nicht zu vernachlässigen ist auch die Wertsteigerung der Immobilie, egal ob man später verkaufen möchte oder ob dadurch die Mietwohnung interessanter für potenzielle Mieter wird.

3. Wird ganz Mainz ausgebaut?

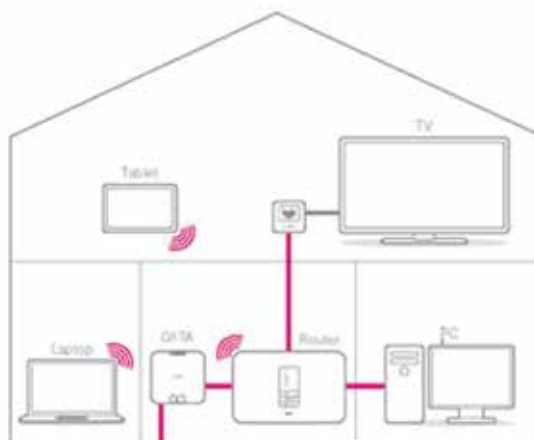
Aktuell haben wir die Mainzer Neustadt für den Glasfaserausbau mit ca. 18.000 Haushalten vorgesehen. Den Netzausbau von Mainz werden wir auch in den Folgejahren sukzessive weiterführen, weitere Stadtteile sind bereits geplant. Und für Gebiete, die aus Wirtschaftlichkeitsgründen nicht im Eigenausbau von der Telekom realisiert werden können, besteht für die Stadt Mainz die Möglichkeit, den weiteren Netzausbau über öffentliche Ausschreibungen zu realisieren.

4. Wie kann man den neuen Glasfaseranschluss buchen?

Der Kunde hat die Möglichkeit, seinen neuen Glasfaseranschluss online zu buchen, kann aber auch gerne mit unseren freundlichen Kollegen in den T-Shops in Mainz sowie allen Telekom Partnern alle weiteren Details absprechen. Die Kollegen freuen sich auf Sie! Der bzw. die Hauseigentümer*innen können den sogenannten „Hausanschluss Only“ über alle Vertriebskanäle der Telekom beauftragen. Mit der Zeichnung einer Nutzungsvereinbarung NVGG (Nutzungsvereinbarung Grundstück u. Gebäude) erklären Hauseigentümer*innen ihre Zustimmung, die Immobilie an unser Glasfasernetz und den entsprechenden Glasfaserabschluss im Haus montieren zu lassen.

5. Wie kommt die Glasfaser vom Keller bis in die Wohnung?

Ganz unkompliziert, die Glasfaser wird wie jedes andere Kabel im Haus verlegt. Unsere Techniker des Außendienstes kümmern sich gerne um den Ausbau innerhalb ihres Eigentums, sodass am Tag der Einrichtung nichts mehr im Weg steht und der Kunde sein neues Produkt nutzen kann. Er bekommt alles aus einer Hand, von der Beauftragung bis zur Realisierung.



6. Wie kann man sich noch informieren?

Unter dem Link www.telekom.de/glasfaser-mainz findet man Antworten zu häufig gestellten Fragen, da gibt es auch alle Ankündigungen für weitere Ausbaugelände in Mainz, oder die Möglichkeit einer Verfügbarkeitsprüfung für die eigene Wohnanschrift.

7. Was ist Dein Lieblingsplatz in Mainz?

Das ganze Rheinufer ist ein einziger Lieblingsort. Es gibt hier einige Lokale und Biergärten, die man nach dem langen Lockdown endlich wieder aufsuchen und die Seele baumeln lassen kann. Aber auch die Altstadt, mit ihren schönen Fachwerkhäusern und vielen Geschäften, ist immer einen Besuch wert.

Editorial

Liebe Leser,
ich komme gerade aus der Eifel – Kreis Euskirchen – und es war sehr surreal. Auch uns bzw. das Haus meiner Mutter hat es getroffen. Die Wassermassen kamen von beiden Seiten, einmal vom Fluss und zum anderen aus der Kanalisation von der Straße her, die komplett überschwemmt war – fast alle Häuser dort hat es getroffen. Gewaltige Zerstörung teilweise. Es war auch mehr Matsch und Dreck als Wasser eigentlich, daher trifft der Ausdruck „Hochwasser“ diese Katastrophe eigentlich gar nicht. Es war nur verheerend. Manche Häuser waren komplett gefüllt mit Dreck, manche existieren gar nicht mehr und manche Familien, Krankenhäuser, Pflegeheime befinden sich beim Schreiben dieser Zeilen immer noch in Evakuierung. Wie im Krieg – die ganze Infrastruktur ist weg: Straßen, Gleise, überall kaputte Autos auf den Straßen, dazu der Ausfall der Kommunikation und des Trinkwassers, unvorstellbar ...

Schön anzusehen, dass aus allen Teilen des Landes Rettungskräfte und Helfer kamen, das war ein bewegendes Gefühl. Mit das Schlimmste für die Beteiligten ist dabei auch der Schock, den diese Naturgewalt hinterlassen hatte. Meine Mutter bewegte sich zwischen nervöser Aufgekratztheit und ständigem Heulen. Das alles jetzt noch zu Corona hinzu ... zum Glück ist es Sommer. Man möchte nicht wissen, was im Winter los gewesen wäre. Dabei sind wir mit diesem Leid eigentlich täglich konfrontiert. Für Millionen von Menschen ist so etwas ähnliches fast schon Alltag, man denke nur an die ganzen Flüchtlinge und Lager. Es ist schon sehr ungerecht vieles im Leben. Und der Aufbau wird Jahre dauern, das ist klar, und es wird viele Wunden hinterlassen und mehr. Wie schaffe ich jetzt eine Überleitung zur aktuellen Ausgabe? Also ... Sommer ... und Mainz ist glücklicherweise verschont geblieben. Im Titel widmen wir uns dennoch ei-

nem auch nicht so gerechten Thema, nämlich dem Nahost-Konflikt, der uns auch immer wieder verdeutlicht, wie schwer es ist, Frieden und Gerechtigkeit miteinander zu finden, selbst im Kleinen bei jedem Einzelnen – beides Konzepte, die wir immer wieder versuchen als Ideal zu erreichen, aber alles andere als eine Selbstverständlichkeit. Das Leid dieser Menschen steht auch exemplarisch für sich und wie muss es sein, in dem Bewusstsein zu leben, dass überall ständig Gefahr drohen kann? Müssen wir uns nun auch vermehrt wieder daran gewöhnen? Der Mensch ist dem Menschen manchmal tatsächlich ein Wolf (Hobbes). Doch auch viele weitere Themen finden sich in dieser Ausgabe und natürlich auch die Top-Events des Monats August, an dem wieder so einiges los ist. Genießen Sie also weiterhin den Sommer – wer kann – und denken Sie vielleicht hin und wieder an die, die es gerade nicht so gut haben. Geld-Spenden werden

übrigens benötigt beim Wiederaufbau der Existenzen – es gibt dazu ein paar vertrauensvolle Adressen!

David Gutsche
sensor-Wolf

Impressum

VRM GmbH & Co. KG

Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR A 535
phG: VRM Verwaltungs-GmbH
Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR B 325
Geschäftsführer: Joachim Liebler (Sprecher)
und Dr. Jörn W. Röper
Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz
(zugleich ladungsfähige Anschrift der V.i.S.d.P.)

Wirtschaftliche Beteiligung i. S. § 9 Absatz 4
LMG Rheinland-Pfalz:
VRM Holding GmbH & Co. KG, Mainz (94%)
und Dr. Hans-Peter Bach, Darmstadt (6%).

Objektleitung

David Gutsche (Inhaltlich verantwortlich)
sensor Magazin
c/o Gutenberg Digital Hub
Taanusstraße 59-61 | 55118 Mainz
Tel: 06131/484 171 | Fax: 06131/484 166
www.sensor-magazin.de
hallo@sensor-magazin.de

Mediaberatung Thomas Schneider

Tel: 06131/484 153
anzeigen@sensor-magazin.de

Art-Direktorin Miriam Migliazzi

Titelbild Zapfenstreiche / Michael Szyszka

Mitarbeiter dieser Ausgabe

Alexander Weiß, Benjamin Schäfer, Christina Langhammer, Dorothea Rector, Ines Schneider, Jana Kay, Katja Marquardt, Lena Frings, Lichi, Lilly Sommer, Marla Dähne, Nina Wansart, Simon Spieske, Stefan Zahm, Stephan Dinges, Till Bärwaldt, Thomas Schneider, u.v.m.

Termine

termine@sensor-magazin.de und / oder
Einstellen auf www.vrm-lokal.de

Verteilung

VRM Logistik GmbH
kostenlose Auslage in Mainz Innenstadt und
Vororten an über 1.000 Auslageplätzen |
Gesamtauflage 41.000 Exemplare
(20.500 Mainz / 20.500 Wiesbaden)

sensor Abonnement

www.sensor-magazin.de/abo
www.sensor-wiesbaden.de/abo

Druck

VRM Druck GmbH & Co. KG
Alexander-Fleming-Ring 2
65428 Rüsselsheim

Social Media

facebook.com/sensormag
twitter.com/sensormagazin
instagram.com/sensor_mainz



(((14



(((26



(((28

Inhalt

6))) Naher Osten: Mainzer erzählen

11))) Stadtgespräch Mainz

12))) Landesgartenschau Mainz?

14))) Portrait: Inox Kapell

16))) Der Mainzer Nachtbürgermeister

17))) Zoff bei mainzplus und um
den Mainzer Haushalt

18))) Kalender und
Perlen des Monats

22))) Das tolle 2x5 Interview
mit Laurent Vieille

26))) Minigolf im Volkspark

28))) Containern & Lebensmittel

29))) Das neue Kita-Gesetz

30))) Hexen-Verfolgung in Mainz

32))) Horoskop und
der Bruno des Monats

33))) Gastronomie:
Zum Schorsch & Zur Schorle

34))) Kleinanzeigen, Leserbrief
und das Orts-Rätsel

LIEBS • CO

Geschenke • Getränke • schöne Sachen

Unser Laden heißt jetzt LIEBS.
Wir sind weiterhin für euch da mit ausgewählten
Highlights für die schönen Momente im Leben:
Interior, Spiele, Craft Beer, Papeterie,
Accessoires, Shirts, Hochprozentiges und Spaß!

liebs.co • liebedeinstadt.net

 LIEBS.CO

 liebs.co

 6197950

LIEBS • SHOP

Leibnizstraße 22 / Ecke Frauenlobstraße
Mainz-Neustadt

Öffnungszeiten
Mo-Sa 11-19 Uhr

LIEBS x LULU

Ludwigsstraße 12 (Ex-Karstadt)
Mainz-Altstadt

Öffnungszeiten
Mo-Sa 10-18 Uhr

REOPENING

WIR FEIERN!
Ein schöner Tag in der Neustadt.

28. August 2021
Ab 12 Uhr

Quatsch & Tratsch



Schicken Sie Ihre Neuigkeiten
an hallo@sensor-magazin.de



Workshops zur Innenstadt

Das Wirtschaftsdezernat startet eine Workshop-Reihe zur Zukunft der Innenstadt. Bürger, die teilnehmen möchten oder Ideen haben, können sich per Mail an wirtschaftsdezernat@stadt.mainz.de melden. Die Zahl ist beschränkt. Mit dabei ist auch Prof. Dr. Funder vom Institut für int. Handels- und Distributionsmanagement, der die Workshops leitet.



Mainz 05 mit 17.000 Zuschauern

Die Fußballvereine dürfen in der neuen Saison bis zu 50 Prozent ihrer Stadien füllen. In Mainz plant man mit bis zu 17.000 Zuschauern. Voraussetzung bisher: Inzidenz unter 35 plus die 3G-Regel - Ausnahme sind Kinder bis 14 Jahre.



Viele Baustellen & „Umweltspur“

Mainz ist mal wieder im Baustellen-Fieber - weiterhin am Münsterplatz und der Boppstraße, aber auch die Hochbrücke ist jetzt gesperrt. Auf der Rheinallee hat der weitere Ausbau der „Umweltspur“ für Busse, Taxen und Radfahrer begonnen - auf etwa 200 Metern zwischen Kaiserstraße und Landtag. Die Baustelle dauert noch bis Ende August.



Mehr Geld für Abgeordnete

Die Diäten der Abgeordneten sollen um 11 Prozent erhöht werden. In dieser Frage herrscht Einigkeit bei fast allen Fraktionen im Landtag - nur von der AfD kommt Kritik. 6.992 Euro brutto bekommen rheinland-pfälzische Abgeordnete im Monat. Ab 2022 sollen die Bezüge in drei Stufen gehoben werden - auf 7.754 Euro im Jahr 2024.



Zukunft ATG & Palatin + Capitol

Das Haus in der Hinteren Bleiche, in dem sich der Rockclub „Alexander The Great“ und die Palatin-Kinos befinden, soll verkauft sein. Der Deal ist noch nicht ganz über den Tisch, sei aber nur noch Formalität. Ein Abriss und Neubau

stehen im Raum. Damit wäre auch das Capitol-Kino von einer Schließung betroffen, da man dieses ohne die zugehörigen Palatin-Kinos nicht halten könne. So wäre Mainz mit einem Schlag kino-technisch k.o. - bzw. nur noch mit dem Cine-star besetzt.



350.000 Euro für RLP-Tag in Mainz

Der Rheinland-Pfalz-Tag soll 2022 in Mainz stattfinden. Der Stadtrat hat für die Bereitstellung finanzieller Mittel gestimmt, die außerplanmäßig im Haushalt bereitgestellt werden sollen. Darin enthalten sind u. a. Reinigungskosten, Künstlergagen sowie Kosten für die Bühne, Security, Toiletten und Werbung. Der RLP-Tag soll vom 18.-22. Mai stattfinden.



Entsiegelungs- Projekte fürs Grün

Vor Kurzem wurde das Dach einer Bushaltestelle „begrünt“ bzw. mit etwas Erde aufgeschüttet - 300 weitere könnten folgen. Auch zwei Schulhöfe sollen entsiegelt und begrünt werden, u. a. die Pestalozzi Grundschule. Daneben wird aber weiterhin „nachverdichtet“ und gebaut, was das Zeug hält. Wie die Beton / Grün-Bilanz am Ende aussieht, steht noch in den Sternen.

Gastro-News

Die „Kaffeerösterei Müller“ öffnet im September in der Frauenlobstraße Nähe Frauenlobplatz mit losen Bohnen, Recups, Seminaren und Workshops rund um die Bohne. Zudem Kaffeemaschinen im Kauf! Neben der Pizzeria „Kiara“ in der Welschnonnengasse hat das Eiscafé „Piccolino“ eröffnet. In das Fruchteis kommt nur Obst aus der Region. Die Kugel kostet 1,50 Euro.

In der Gaustraße 9 ist nun der Vietnamesische „Ba Bao“ - der kleine Bruder vom „Noodle Fusion“ - auch vegetarisch und vegan sowie Poke Bowls! In der Großen Bleiche öffnet bald das „Royal Donuts“ mit ... Donuts! Und in der Werrastraße in Gonsenheim ist das „Baguette House“, das es auch in Wiesbaden gibt: leckere Steinofen-Baguettes mit Falafel, Avocado, Sucuk oder Hühnerbrust, aber auch andere Gerichte, u.a. für Veganer und Vegetarier!

facebook.com/sensor.mag
instagram.com/sensor_mainz
[twitter @ sensormagazin](https://twitter.com/sensormagazin)
patreon.com/sensor

MalcherRECHT

EINE KOMMUNALE RECHTS-
KOLUMNE VON LINKS*



Der britische Intellektuelle Colin Crouch hat 2004 beschrieben, was er Postdemokratie genannt hat: Eine Demokratie, in der zwar Wahlen abgehalten werden, in der Entscheidungen aber hinter verschlossenen Türen getroffen werden. Zwischen den Wahlentscheidungen bestimmen „konkurrierende Teams professioneller PR-Experten“ das Geschehen.

Als Kommunalpolitiker kommt mir das bekannt vor. Mit der Erwartung gestartet, dass Entscheidungen auch dort diskutiert werden, wo sie nach der Gemeindeordnung hingehören – nämlich in den Ausschüssen und im Stadtrat – wurde ich schnell eines Besseren belehrt. Denn es gibt – neben der inflationär genutzten Möglichkeit z.B. den Verkauf städtischer Immobilien nicht-öffentlich zu behandeln – auch noch die Aufsichtsräte der stadtnahen Gesellschaften und Gremien wie die Arbeitswerkstatt zum Gutenberg-Museum, in der neben Vertretern der Stadtratsfraktionen auch Bürger zu Wort kommen sollen: Kaum gewählt, wurde ich hier Teil von Treffen, die eher an Verschwörung als an Verwaltung erinnerten. Alles sei vertraulich, kein Wort dürfe an die Öffentlichkeit dringen, wenn es nicht genau so beschlossen sei und dies, so wurde in Versalien geraunt, geschehe alles IM KONSENS. Ich habe das so verstanden, dass, wer einen Beschluss nicht mittragen wollte, im Vorhinein verpflichtet werden sollte, dies wenigstens nicht „nach außen“ zu tragen.

Das wirft die Frage auf, was in einer Demokratie innen und außen ist. Könnte es sein, dass der kommunale Souverän, also die Einwohner der Stadt Mainz, aufgrund ihres missliebigen Votums zum Bibelturm von Teilen der Verwaltungsspitze eher als außen wahrgenommen werden? Das wäre ein Problem,

denn letztlich soll eine Museums-Sanierung für alle sein und nicht als Projektionsfläche dienen, auf der sich Einzelne ein Denkmal errichten.

Mit der Arbeitswerkstatt wurden Verhältnisse auf den Kopf gestellt: Wenn Bürgerinitiativen in die Verantwortungsverantwortung eingebunden werden, wird ihre Funktion als Korrektiv korruptiert. Und wenn Politik ihre Positionen davon abhängig macht, was in einem nichtöffentlichen Gremium mehrheitsfähig ist, umgeht sie einen wichtigen Baustein der Kontrolle durch die Wähler: die öffentliche Diskussion. Es ist Aufgabe politischer Verantwortungsträger, Ansagen zu machen, auch wenn sie sich dabei unbeliebt machen. Der Preis von Macht in Demokratien ist der, dass man für missliebige Entscheidungen auch abgewählt werden kann.

Der Konsens kann auf eine öffentliche Diskussion hin gefunden werden, er kann ihr aber nicht vorangestellt werden, sonst verkommt er zur bloßen PR. Und in diesen Kontext ist auch die Äußerung der zuständigen Dezernentin einzuordnen, dass es sich „um das größte Projekt der Stadtgeschichte“ (AZ vom 10.3.2021) handele. Das Gutenberg-Museum wird auf einem Areal errichtet, das in etwa dem des Doms entspricht – wenn man nur den Kreuzgang nimmt. Hoffen wir, dass die Dezernentin markigen Worten Taten folgen lässt. Denn so wie der gewaltige und architektonisch epochale Dom das Mittelalter repräsentiert, könnte das Museum für die epochalen Änderungen hin zur Neuzeit stehen. Das ist vor allem die Demokratie – und keine Rathaus-Darkrooms, sondern öffentliche Diskussion und weniger PR.

***Martin Malcherek ist Jurist, Politiker bei DIE LINKE Mainz und nun auch noch ab und an Kolumnist.**



STRASSENSCHNAPPSCHUSS

Uhu

22 Jahre (Mainz-Neustadt)

Was machst du denn hier?

Ich habe gerade eine Taube und zwei Ratten verspeist. Sehr lecker. Hier ist viel Platz, viel Grün. Die Nachbarn sind nett. Was will man mehr?

Seid ihr Uhus nicht so scheu sonst?

Normalerweise ja, aber in Einzelfällen wohnen wir auch schon mal in Städten. Mein Kollege war zuletzt in Hamburg und meine Ex wohnt in Helsinki. Unser Jagdrevier umfasst aber etwa 40 Quadratkilometer. Und ich bin hier zudem gut getarnt durch die Hauswand.

Aber von der Seite bist du nicht mehr so gut getarnt...

Echt? Mist. Naja, was solls. Die Neustadt hat doch sowieso die Eule als Wappentier und ob jetzt Uhu oder Eule, wo ist da groß der Unterschied sag ich. Außer, dass wir Uhus die größte Eulenart der Erde sind – wer kann das schon von sich behaupten?



Wie nah ist Nahost?

MAINZER REDEN ÜBER AUSWIRKUNGEN DES NAHOST-KONFLIKTS

Text Lena Frings Fotos Simon Spieske

Gut 2.900 Kilometer Luftlinie sind es von Mainz bis zur israelischen Partnerstadt Haifa. Wie nah uns der Nahe Osten ist, ließe sich demnach schnell beantworten: Die Region ist sehr weit weg. Gleiches gilt für den Nahost-Konflikt. Die meisten von uns wissen glücklicherweise nicht, was es bedeutet, auf einem Stück Land zu leben, auf dem immer wieder Kriege ausgetragen werden. Doch als es im Mai 2021 zum erneuten bewaffneten Konflikt zwischen Israel und der palästinensischen Hamas kam, löste dies auch in Deutschland Reaktionen aus. Antisemitismus und Islamfeindlichkeit flammten auf, gewaltvolle Parolen waren zu hören und Demonstrationen zogen vor deutsche Synagogen. In Ulm wurde ein Anschlag verübt. In Mainz blieb es ruhig. Gemeinsam unterzeichneten jüdische und muslimische Gemeinden eine Erklärung, in der sie sich gegen Antisemitismus und Islamfeindlichkeit aussprachen. Sie setzten ein Zeichen der Solidarität, ohne Partei zu ergreifen. „Wir sind geeint in der Haltung, dass Juden und Muslime hierzulande nicht für die Geschehnisse im Nahen Osten mitverantwortlich gemacht werden dürfen“, hieß es in dem Schreiben. „Es darf nicht das Bild entstehen, dass Differenzen essenziell im Judentum oder im Islam begründet sind“, unterstreicht Peter Waldmann, Mitgründer des Jüdisch-Muslimischen Bildungswerkes Maimonides. Was eigentlich selbstverständlich sein sollte, bedurfte einer Erklärung. Doch was macht den Konflikt so emotional? Wie viel hat er mit Deutschland, wie viel mit Mainz zu tun? Wie nah ist der Nahe Osten?

Iyad Alraee über Heimat

Es ist ein lauer Sommerabend und auf den Tischen vor einer hiesigen Weinstube leuchten Kerzen. „Das Thema ist sehr emotional für mich“, beginnt Iyad Alraee und zündet sich eine Zigarette an. Der 37-jährige Mann im weißen Shirt hat gerade seine Schicht als Küchenchef beendet. Seitdem er 2008



Der palästinensische Küchenchef Iyad Alraee nach Feierabend

aus Palästina wegging, um in Mainz Maschinenbau zu studieren, kocht er im Nebenerwerb in Mainzer Lokalen. Er liebt gutes Essen und er liebt seine Heimat. Seine Worte über Palästina fügen sich schlecht in die entspannte Atmosphäre des Abends. Er hat sich vorbereitet und möchte nichts Falsches sagen. Iyad möchte, dass man ihn versteht. „Der Krieg hat für uns im Jahr 1948 begonnen“, setzt er an. „Meine Großeltern hatten damals erst ein Kind. Sie wurden aufgrund des Krieges aus ihren Häusern vertrieben und als sie später zurückkamen, waren die Häuser besetzt.“ Aufgrund des UN-Teilungsplans von 1947 und dem Palästinakrieg im darauffolgenden Jahr kam es zu einer Vertreibung von rund 726.000 Palästinensern. Iyad selbst ist in Gaza aufgewachsen. Der Gazastreifen sei palästinensisches Autonomiegebiet und werde nicht von allen Ländern als Staat

anerkannt, erklärt er. Als Kind habe er in ständiger Gefahr gelebt. „Ich habe meinen besten Freund auf dem Schulweg verloren. Wir wurden auf der Straße beschossen und haben uns versteckt. Als es ruhiger wurde, ist er aufgestanden, während ich noch gekniet habe. Ein Schuss ging direkt in seinen Bauch.“ Dann schweigt er einen Moment, während im Hintergrund ein fröhliches Stimmengewirr zu hören ist. Seine Worte hallen nach und schaffen Bilder im Kopf.

Immer wieder betont Iyad, dass das nichts mit Religion zu tun habe. „Propheten aller Religionen haben in diesem Land gelebt. Das Land gehört nicht den Muslimen, sondern den Palästinensern, seien es Juden, Christen oder Muslime“, dabei wird er lauter. „Es ist mir egal, ob Juden, Christen oder Muslime das Land führen. Aber Palästina gehört nicht den Russen, nicht den Amerikanern, nicht den Europäern. Und trotzdem mischen sich alle ein.“ Stattdessen gehe es bei dem Konflikt um wirtschaftliche Interessen und politische Probleme, auch um Interessen der Europäer, meint er. „Letztendlich geht es in der Welt meistens um Macht, Geld und Ressourcen. Warum

exportiert man Waffen, wenn man nicht hofft, vom Krieg zu profitieren?“ Aus dieser grundsätzlichen Frage spricht die Erfahrung tiefer Wunden. „Durch den ständigen Krieg sind wir gar nicht in der Lage, uns zu entwickeln.“ Nah geht einem der Nahost-Konflikt, falls man wie Iyad Alraee aus der Region stammt und Menschen dort leben, die man liebt.

Ein Blick in die Geschichte

1896 schrieb der Wiener Journalist Theodor Herzl seine programmatische Schrift über die Herstellung des Judenstaats. Damit griff er einen uralten Gedanken auf und markierte zugleich den Beginn des modernen Zionismus. Gut 50 Jahre später, nachdem der Holocaust seine Idee hatte unverzichtbar werden lassen, wurden seine Pläne tatsächlich realisiert. Am 14. Mai 1948 verkündete Ben Gurion in einem Teilgebiet des heutigen Israels die Staatsgründung. 26 Jahre lang war die Region zuvor britisches Mandatsgebiet gewesen. Einen Tag nachdem die Briten abgezogen waren und Israel als Staat bereits von den USA anerkannt worden war, griffen Truppen aus Ägypten, Jordanien, Syrien, Libanon und dem Irak den einen Tag alten Staat an. Die arabische Allianz akzeptierte den von der UN vorgenommenen Teilungsplan nicht. Der erste israelisch-arabische Krieg, den Israel gewann, sollte später von den Israelis „Unabhängigkeitskrieg“ genannt werden. Unter Vermittlung der UN entstanden im Jahr 1949 Waffenstillstandsverträge sowie neue Waffenstillstandslinien, die das Territorium Israels im Vergleich zum ursprünglichen UN-Teilungsplan um ein Drittel vergrößerten. Es folgten viele weitere Kriege.

Seit Staatsgründung befindet sich Israel im dauerhaften Konflikt mit jenen, auf deren Land man den Staat errichtete. Der Dialog wird heute unter anderem dadurch erschwert, dass weder die Hamas, die als terroristische Vereinigung gilt und auch am 10. Mai diesen

Jahres den Beschuss auf Israel eröffnete, noch die Regierung der palästinensischen Autonomiegebiete mit Mahmud Abbas als Präsidenten, Interessen palästinensischer Bürger angemessen vertreten können. Zudem erschwert der Bau israelischer Siedlungen, die außerhalb der Waffenstillstandslinie von 1949 liegen, den Dialog. Diese wurden von den Vereinten Nationen sowie vom Internationalen Gerichtshof als völkerrechtlich illegal eingestuft, jedoch in den vergangenen Jahren unter der

nationalkonservativen Regierung mit Benjamin Netanjahu als Ministerpräsidenten vorangetrieben.

Eine historische Pflicht

Eine kräftige Stimme ist am anderen Ende der Leitung zu hören. Es spricht der ehemalige Bundestagsabgeordnete Johannes Gerster, der vier Jahre lang Präsident der Deutsch-Israelischen Gesellschaft war. „Fragen Sie mich ruhig freche Fragen“, meint er scherzhaft, doch die Thematik wird ernst. Gersters Eltern versteckten während des Dritten Reiches jüdische Mitbürger und brachten sie außer Landes. Zu einer Zeit, in der ein großes Schweigen über den Schrecken des Zweiten Weltkrieges lag, redeten sie offen über die Verbrechen der Deutschen. Das habe ihn für das Schicksal der Juden empfänglich gemacht.

Es mag auch sein Interesse am Staat Israel bestärkt haben. „Ich war mit Israel verbunden, bevor ich in die Politik bin und blieb es, nachdem ich mich freiwillig aus der Politik herausgenommen hatte“, erzählt der frühere CDU-Politiker. Nach seinem Rückzug aus der Politik ging er mit seiner Frau nach Israel, um das dortige Büro der Konrad-Adenauer-Stiftung zu leiten. „Ich

bin stolz auf dieses Konrad-Adenauer-Konferenzzentrum, das vor allem den deutsch-israelischen Beziehungen dient“, sagt Gerster. Neben einer guten Beziehung zwischen Deutschland und Israel sei auch immer eine Verbesserung der Beziehungen zwischen Israel und Palästina das Ziel gewesen. „Den Frieden konnten wir nicht bringen“, resümiert er. Angesichts der Komplexität der Schwierigkeiten war der Anspruch hoch gesteckt für einen deutschen Politiker. Bedenkt man die Mitschuld, die der Westen aufgrund des Holocausts sowie aufgrund seiner Übergriffigkeit im Zuge der Völkerrechtsmandate an heutigen Problemen im Nahen Osten trägt, bleibt die eigene Rolle kritisch zu hinterfragen. Historisch gesehen haben wir vielleicht nicht das Recht, uns als Streitschlichter zu inszenieren. Vielleicht haben wir nicht



Politiker Johannes Gerster ist ehemaliger Bundestagsabgeordneter und Israel-Kenner

einmal das Recht, über Betroffene zu sprechen, was auch diesen Artikel in Frage stellt.

Nah ist uns der Nahost-Konflikt aufgrund unserer deutschen Vergangenheit und der damit einhergehenden Verantwortung, Haltung zu zeigen gegen Antisemitismus, Islamfeindlichkeit und das Erstarken rechter Kräfte. „Was mich bedrückt, ist, dass Antisemiten lauter werden. Das ist eine völlig idiotische Haltung vor dem Hintergrund unserer eigenen Geschichte“, so Gerster.

Jüdisch-muslimisches Miteinander

Nah geht uns Mainzer der Nahost-Konflikt, wenn wir wie Iyad Alraee aus einer der Regionen stammen. Nah ist er uns aufgrund unserer Politik und Vergangenheit. Nah ist uns der Nahost-Konflikt jedoch nicht aufgrund Mainzer Moscheen und Mainzer Synagogen. Nah ist er uns auf keinen Fall aufgrund hiesiger Religionsvertreter. „In den 80ern gab es noch ein solidarisches Verhältnis zwischen jüdischen und muslimischen Gemeinden und jetzt werden diese durch Konfliktherde im Nahen Osten, die einen immensen Antagonismus bedeuten, in Konflikte reingezogen. Das ist problematisch, weil es einen politischen Konflikt zu einem Konflikt zwischen Juden und Muslimen macht, was logischerweise immer auch eine rassistische Komponente in sich trägt“, erklärt Peter Waldmann, der bis 2013 das Amt des Landesvorsitzenden der jüdischen Gemeinden von Rheinland-Pfalz innehatte. Die Sätze des promovierten Geisteswissenschaftlers sind dicht und schlagen schnelle thematische Brücken. Sie sind nicht schwarz oder weiß, so wie es auch die Situation nicht ist. Gemeinsam mit einem Freund, dem Imam Mustafa Cimsit, der in Frankfurt islamische Religionswissenschaft studierte und Vorsitzender des Landesverbandes rheinland-pfälzischer Muslime ist, gründete Waldmann das jüdisch-muslimische Bildungswerk „Maimonides“. „Wir saßen zusammen und Mustafa kam auf die Idee, ein Bildungswerk zu schaffen. Dieses sollte kommunikativen Raum bieten und das jüdisch-muslimische Verhältnis wieder anders gestalten“, erzählt er. Mit dem Bildungswerk wollten sie den negativen gesellschaftlichen Tendenzen etwas entgegensetzen. Namensgebend ist der im 12. Jahrhundert lebende Philosoph Maimonides, der sowohl im Judentum als auch in der islamischen Welt eine große Rolle spielt und symbolisch für ein produktives Miteinander steht. „Interessanterweise



Peter Waldmann ist einer der Gründer des jüdisch-muslimischen Bildungswerkes Maimonides

Multiplikatoren für die Präventionsarbeit gegen Antisemitismus und Islamfeindlichkeit im Rhein-Main-Gebiet auszubilden. „Es ist wichtig, zu unterscheiden“, betont Waldmann: „Hier geht es um deutsche Staatsbürger, die jüdischen Glaubens

galt die muslimische Welt den Juden lange als Vorbild für ein Miteinander“, sagt er. Schaut man auf die 1.700 Jahre jüdischen Lebens in Deutschland zurück, die gerade landesweit gefeiert werden, so müsse man auch die lange Tradition des jüdisch-muslimischen Miteinanders betrachten.

In den Fußstapfen Maimonides

Das Bildungswerk arbeitet auch ganz praktisch, ohne dabei in „multikulturellen Kitsch zu verfallen“, wie Waldmann es mit einem leichten Schmunzeln beschreibt. So gibt es beispielsweise das Projekt „Couragiert!“. Ziel sei es, muslimischen Glaubens sind und um solche, die muslimischen Glaubens sind. Vom Nahost-Konflikt sind wir nicht unmittelbar betroffen, das ist etwas, was Palästinenser und Israelis unter sich ausmachen müssen. Es ist dramatisch, dass Wechselwirkungen bestehen. Die Identifikation des Konflikts mit einzelnen Parteien ist problematisch und hat sehr schnell den Moment des rassistischen Argumentierens. Als ob alle Muslime Hamas-Anhänger wären oder als ob alle Juden mit der Siedlungspolitik einverstanden sind. Das stimmt ja nicht.“ Peter Waldmann hat einen festen Standpunkt und wirkt dennoch offen für Auseinandersetzungen. „Die meisten sind nett zu uns, aber manche scheinen in uns etwas anderes zu sehen“, antworten Aysen Bostan und Dilek Çakır auf die Frage nach antimuslimischem Rassismus. Vielleicht wurde Juden und Muslimen bisher zu wenig Raum gegeben durch die deutsche Presse und Öffentlichkeit. Höchste Zeit, um in die Fußstapfen des Maimonides zu treten.



Aysen Bostan und Dilek Çakır am Rhein

muslimischen Glaubens sind. Vom Nahost-Konflikt sind wir nicht unmittelbar betroffen, das ist etwas, was Palästinenser und Israelis unter sich ausmachen müssen. Es ist dramatisch, dass Wechselwirkungen bestehen. Die Identifikation des Konflikts mit einzelnen Parteien ist problematisch und hat sehr schnell den Moment des rassistischen Argumentierens. Als ob alle Muslime Hamas-Anhänger wären oder als ob alle Juden mit der Siedlungspolitik einverstanden sind. Das stimmt ja nicht.“ Peter Waldmann hat einen festen Standpunkt und wirkt dennoch offen für Auseinandersetzungen. „Die meisten sind nett zu uns, aber manche scheinen in uns etwas anderes zu sehen“, antworten Aysen Bostan und Dilek Çakır auf die Frage nach antimuslimischem Rassismus. Vielleicht wurde Juden und Muslimen bisher zu wenig Raum gegeben durch die deutsche Presse und Öffentlichkeit. Höchste Zeit, um in die Fußstapfen des Maimonides zu treten.

Neue Grün- und Verkehrsdezernentin

Die Frankfurterin Janina Steinkrüger tritt die Nachfolge von Katrin Eder an und ist kürzlich für acht Jahre in das Amt der Umwelt- und Verkehrsdezernentin gewählt worden. Ihr Antritt ist für September vorgesehen. 31 Stadtratsmitglieder votierten für sie. Damit erhielt sie etwas mehr als die Hälfte der Stimmen und konnte sich gegen die Mit-

bewerber Thomas Gerster (CDU) und Dr. Gitta Weber (SPD) - durchsetzen. Steinkrüger sei klar, dass das Dezernat für viele Veränderungen verantwortlich sei, die jeden direkt betreffen. „Da werde ich auf viel Widerstand stoßen und brauche ein dickes Fell. Zeitgleich freue ich mich auf viele neue Impulse und bin mir sicher, dass viele Menschen ihre Ideen einbringen werden.“ Auf

ihrer Agenda stehen Themen wie „intelligente“ Mobilität, sichere Radwege, der Schutz und Erhalt von Grünflächen sowie generell mehr Grün in der Stadt. Auch Frischluftschneisen wolle sie schützen: „Ich will das Auto aber keinesfalls verbieten, vielmehr muss es attraktive Alternativen geben“, sagte die 46-Jährige.



Grüne



Was geht?

DIE TOP-THEMEN DES MONATS



Immer weniger Teststellen – auch am KUZ

Die zum 1. Juli in Kraft getretene Verordnung zur Vergütung der Bürgertests hat geringere Erstattungen vonseiten des Bundes an Testzentren zur Folge. Statt der bisherigen 18 Euro pro Test, bekommt der Test-Betreiber nur noch 11,50 Euro. „Eine geringere Vergütung und sinkende Testzahlen zwingen uns, gut zwei Drittel unserer Stationen zu schließen“, so Marietta Gros, Geschäftsführerin von Schnelltest-Deutschland. Neben Personalkosten erfordern auch Hard- und Software hohe Ausgaben für Betreiber. Daher seien nun viele Stationen wirtschaftlich nicht mehr tragbar. In Mainz trennt sich Schnelltest-Deutschland von vier Stationen. Bestehen bleiben die am Allianzhaus, im Hyatt und Atrium Hotel sowie am Bismarckplatz und am Hilton Hotel (Spielbank) - dort kann man sich auch bis Mitternacht testen lassen.

Auch das KUZ hat als Teststelle geschlossen und wieder täglich als Kultur-Garten geöffnet. Eine Übersicht mit weiteren Testmöglichkeiten finden Sie unter www.mainz.de/coronatests.



Sascha Kopp

Modernisierung der Zugbrücke „Kaiserbrücke“

3,3 Mio. Euro will der Bund locker machen, um die Kaiserbrücke gen Wiesbaden hinter dem Zollhafen zu modernisieren. Diese ist bislang nur über Treppen und eine Schieberille nutzbar. Das beschwerliche Hochschieben der Räder schließt auch manche Nutzungsgruppen aus. „Angesichts des Wachstums und der Verschiebungen von anderen Verkehrsmitteln hin zur Fahrradnutzung, ist die gerade erteilte Förderzusage aus Berlin eine große Chance für die barrierefreie Erschließung, von der neben dem Radverkehr auch Menschen mit Kinderwagen und Rollstühlen profitieren werden“, so OB Ebling. Andreas Kowol, Verkehrsdezernent von Wiesbaden, ergänzt: „Wir merken, dass immer mehr Menschen in und um Wiesbaden das Fahrrad als Alltagsverkehrsmittel nutzen, um damit zur Arbeit zu fahren. Dank E-Bikes sind auch Entfernungen von zehn Kilometern komfortabel und relativ mühelos fahrbar. Mit der stufenlosen Rheinüberquerung auf der Kaiserbrücke machen wir den Menschen das Pendeln per Rad noch leichter, womit wir übrigens auch das Straßennetz entlasten. Damit ist diese Maßnahme auch ein wichtiger Baustein für den kommunalen Klimaschutz.“ Elementar in diesem Zusammenhang sei auch die Verlängerung des Radwegs in der Biebricher Straße bis zum Otto-Suhr-Ring. Darüber hinaus könnte an der Brücke eine mindestens vier Meter breite Spindel oder Rampe gebaut werden, um einen barrierefreien, mit einer leichten Steigung versehenen Anschluss an den Rad- und Gehweg zu realisieren. Eine Rast-Möglichkeit vor der Auffahrt ist ebenfalls im Gespräch, evtl. inklusive einiger Rad-Bügel und einer Rad-Karte.

Neue Chefin der Mainzer Werbegemeinschaft

Die Werbegemeinschaft der innerstädtischen Einzelhändler hat eine neue Spitze. Nachdem Martin Leopold verkündet hatte, nach 13 Jahren nicht mehr für den Vorsitz kandidieren zu wollen, standen Neuwahlen an. Annette Plachetka, die in der Augustinerstraße das Schuhgeschäft „Schuh Passion“ betreibt,

wird den Verein in Zukunft führen. „Ich freue mich auf die neuen Aufgaben“, so Plachetka. Wichtig sei es, die Innenstadt-Akteure weiter zu verzahnen – insbesondere den Einzelhandel und die Gastronomie. Die Weihnachtsbeleuchtung bleibe weiter Thema; vor allem aber auch die Zusammenarbeit mit Citymanagerin Sandra Klima führe dazu, gemeinsam mehr bewegen zu können.

Die zweite Vorsitzende ist Helen Bender („La Mode Abyssale“), Kassenwart ist Thomas Schiffmann („Sinn“), Katharina Stiefel ist Schriftführerin („Caffé Stivale“) und Kassenprüfer sind Dirk Fuhrmeister (Autohaus Fuhrmeister) und Bernd Siegel (Foto Rimbach). Zurzeit hat der Verein gut 80 Mitglieder und sucht nach weiteren Interessenten.



Geklautes Gemälde in Mainzer Wohnung gefunden

Ein erfolgreicher Schlag der Kripo gegen die Kunst-Mafia gelang kürzlich: Nach elf Jahren entdeckten Ermittler ein Gemälde von Sigmar Polke (+ 69) wieder, das 2010 aus einer Kölner Galerie geklaut wurde und seitdem als verschollen galt. Die genauen Hintergründe des Diebstahls sind bis heute ungeklärt. Im November 2020 ging bei der Kripo ein Hinweis auf ein Verkaufsange-

bot für das gestohlene Gemälde ein. Schätzwert: 500.000 Euro. Die Fahnder stießen auf drei türkische Verdächtige: zwei Männer (43, 48) und eine Frau (39). Am 26. Mai erließ das Amtsgericht auf Antrag des Staatsanwalts den Durchsuchungsbeschluss für deren Wohnungen. Neben anderen Beweisen fanden die Beamten das „Vasen Linsenbild“ von Polke. Es wird nun im Tresor des Polizei-Präsidiums aufbewahrt. Sprecherin Anna Dexheimer (38):

„Beeindruckend, das Bild eines so bedeutenden Künstlers mal in der Hand zu halten. Zu wissen, dass es so viel wert ist wie ein Haus. Die Farben sind gedeckt, es ist hinter einer geriffelten Acrylplatte, wodurch es die Perspektive ändert – je nachdem, von wo man darauf schaut.“ Das Bild hat eine Größe von 111 auf 92 Zentimeter. Die Ermittlungen dauern an.



hbz/Jörg Henkel

Dein Tag für Afrika – Neustrukturierung

„Wir gehen seit 16 Monaten auf der Radnabe“, sagt Ewald Dietrich, der neue Vorsitzende des Vereins „Aktion Tagwerk“, gegenüber der Allgemeinen Zeitung. Während 2019 noch 600 Schulen teilgenommen hatten, konnten 2020 nur 130 Schulen motiviert werden. In diesem Jahr sind es 145. Die fehlende Teilnahme schlug finanziell ein. „2019 haben wir noch 1,3 Mio. Euro für Projekte in Afrika eingenommen. Nun haben wir nur noch 228.000 Euro übrig.“ Eine Konsequenz war die Verschmelzung der Vereine „Aktion Tagwerk“ und „Human Help Network“ (HHN), dessen Vereinsvorsitzender Dietrich ebenfalls ist. Einhergehend mit der Büroauflösung wurde das Personal reduziert. Anfang 2020 bestand das Team noch aus 17 Kollegen – davon neun im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ). Übrig sind nur noch drei Angestellte und zwei FSJler. Schlussendlich wurde der Verein „Aktion Tagwerk“ ganz aufgelöst. Nora Weisbrod, die als Vereinsgründerin 18 Jahre an der Spitze der Aktion stand, wurde dafür etwas merkwürdig in Elternzeit als Vorsitzende abgewählt. Dietrich dazu in der AZ: „Irgendjemand muss den Verein und die Kampagne in eine arbeitsfähige Zukunft führen.“ Weisbrod sieht daraufhin keine Möglichkeit einer weiteren Zusammenarbeit. Eigentlich wollte die zweifache Mutter Mitte August zurückkehren ...

Mainzer Müllproblem

Die Müllmengen am Rheinufer und in der Stadt nehmen wie immer im Sommer zu – sind aber auch wegen Corona höher als sonst, denn wenn sich Geschehen nach draußen verlagert, bringt das weitere Effekte mit sich. Zudem wurden in der Vergangenheit immer mehr Mülleimer weg-gespart, so dass nun wenige überquellende Mülleimer, aber auch achtlos weggeworfener Müll von

„Partypeoplen“ – die nicht in Clubs und Gastro können – das Stadtbild versandelt.

Mitarbeiter des Entsorgungsbetriebs haben – im wahrsten Sinne – alle Hände voll zu tun, erzählt ihr Chef Michael Potthast. In diesem Jahr gebe es so viel Müll wie noch nie. Daher habe man jetzt vor allem an den Wochenenden das Personal aufgestockt, sagt er. Die Mülleimer würden bis zu 40 Mal pro Woche

geleert. Außerdem wurden zusätzliche Abfallbehälter aufgestellt. Zudem gibt es in der Innenstadt nun spezielle Behälter für Pizzakartons, selbst gebaute sogenannte „Hochstapler“. Auch „Grillscouts“ sind am Rheinufer unterwegs, die orangene Abfallsäcke verteilen. Die Abfallberatung ist unter 06131-123456 oder abfallberatung@stadt.mainz.de erreichbar.



Illuminierung der Zitadelle / Römisches Theater

Nach einer Bemusterungsphase Ende des letzten Jahres werden aktuell noch weitere Elemente der stilisierten Sitzkulissen aus Drahtgeflecht im Römischen Bühnentheater an der Zitadelle aufgebaut. „Nachdem die marode gewordene Holzrekonstruktion der ersten fünf Sitzreihen aus dem Jahr 2005 aus Sicherheitsgründen entfernt werden musste, wurde in Abstimmung mit der Archäologie, den Denkmalschutzbehörden und dem Stadtrat entschieden, eine temporäre, nicht begehbare Installation in Form eines Drahtgitters aufzustellen, die einen Teilbereich der alten hölzernen Zuschauerränge visualisiert“, so Bau- und Kulturdezernentin Marianne Grosse. Mit finanzieller Unterstützung des Rotary-Clubs werde die Installation außerdem auch bald in der Dämmerung zeitweise zurückhaltend illuminiert.





Mehr als eine Blumenschau

MAINZ BEWIRBT SICH FÜR DIE LANDESGARTENSCHAU 2026.
DIES KÖNNTE EINEN NACHHALTIGEN EFFEKT AUF DIE STADT AUSÜBEN

Eine Landesgartenschau 2026 in Mainz? Aus dem einstigen Wahlversprechen von OB Ebling wird langsam Realität. Nachdem der Stadtrat einer Bewerbung zur Schau Ende Juni zugestimmt hat, nehmen die Planungen Gestalt an. Bis zum 15. Oktober muss die Bewerbung – die auf den Seiten der Stadt einsehbar ist – beim Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz eingereicht werden. Im Frühjahr 2022 fällt dann die Entscheidung, welche Stadt oder Kommune „bedacht“ wird.

Stadtentwicklung und Klima
Nicht nur ein paar Blumenfelder, auch bedeutende Projekte der Stadtentwicklung könnten durch die „Schau“ umgesetzt werden. Eine Machbarkeitsstudie von HNW Landschaftsarchitekten aus Hildesheim bei Hannover verspricht einiges. Mit dem Slogan „Römische Gründung, Europäische Zukunft“ ist der Brückenschlag zwischen Mainzer Historie

Investitionshaushalt -- Übersicht Ausgaben / Einnahmen			
	Ausgaben Summe Investitionskosten [brutto]	Einnahmen Summe Fördermittel [brutto]	Städtischer Anteil an Investitionskosten [brutto]
Gartenschau Gelände	- 28.300.000 € Förderquote in %	17.000.000 € 60,1	- 11.300.000 € 39,9
Flankierende Projekte	- 7.700.000 € Förderquote in %	5.400.000 € 70,1	- 2.300.000 € 29,9
Gesamtsumme	- 36.000.000 € Förderquote gesamt in %	22.400.000 € 62,2	- 13.600.000 € 37,8

Das Land fördert bis zu 8 Mio. Euro. Die weiteren Investitionskosten werden auf Förderfähigkeit geprüft

und Blick auf die Welt von morgen geschaffen. Inmitten eines urbanen Umfelds soll ein „Musterbeispiel zeitgenössischer Interpretationen“ entstehen, wie es im Konzept heißt. Baukultur und Lebensvielfalt, Klima-Resilienz und Biodiversität sowie der Umgang mit der kulturhistorischen Identität bildeten den Schwerpunkt der Untersuchung. Im Mittelpunkt stehen dabei der Volkspark, die Zitadelle sowie das dort angebundene Römische Theater und das Römisch-Germanische

Zentralmuseum (RGZM) bzw. der Ernst-Ludwig-Platz, hier insbesondere die Überlegung eines Schlossgartens. Dafür könnte das Seitengebäude des RGZM weichen, ebenso der oberirdische Parkplatz zwischen Gericht und Schloss. Skizziert wurden dabei genauso Flächen für Sport und Spiel, Kultur sowie Naturräume, die im Sinne der Biodiversität gedeihen sollen. Die Pläne sehen weiterhin vor, den Alten Friedhof Weisenau zum Bürgerpark umzugestalten und den

Volkspark in einen „Park der Zukunft“. Dazu sind Dach- und Fassadenbegrünungen geplant sowie die Aufwertung von Schulhöfen. Auch die Wegebeziehungen in die Innenstadt sollen verbessert werden, etwa von der Kaiserstraße bis zum Römischen Theater sowie vom Hauptbahnhof bis an den Rhein, den Winterhafen oder die Zitadelle. An der Heugasse und am Holzturm sind zudem „Stadtplätze“ angedacht und in den einzelnen Stadtteilen könnte es jeweils eine kleinere „Gartenschau vor Ort“ geben. Als „Green City Projekte“ werden dabei die Bereiche gekennzeichnet, die Eintritt kosten. Allerdings sollen weite Teile auch ohne Obolus erlebbar bleiben, unter anderem im Volks- und Stadtpark, den Wallanlagen und der Zitadelle, jeweils abgespeckt. Nur das Rheinufer bleibt in den Planungen noch ein wenig außen vor. Die Flächen vom Rathaus bis zum Winterhafen sind jedoch weiterhin Teil des Projektes „Mainz 2030“. Der Investitionshaushalt für die





Das Handlungsfeld „Entwicklungsräume“ zeigt die Erneuerung von Stadträumen, z. B. Grüngürtel und Zitadelle, Rheinufer, Regierungsviertel und Kaiserstraße



Das offizielle Gartenschauelände: lila umrahmt mit Eintrittspflicht (16 ha), der Rest ist öffentlich zugänglich (29 ha)

Landesgartenschau umfasst für Mainz eine Summe von 36 Mio. Euro. Davon sollen 22,4 Mio. Euro über Fördergelder generiert werden. Bei der Stadt verblieben demnach Kosten von 13,6 Mio. Euro, die durch Eintrittsgelder erwirtschaftet werden sollen. Der Verwaltung bliebe demnach ein Defizit von knapp 3 Mio. Euro, die über den städtischen Haushalt abgedeckt werden müssten. Die Folgekosten belaufen sich auf weitere 460.000 Euro jährlich.

Nachhaltige Entwicklung

Die Landesgartenschau ist also nicht nur ein „Schauevent“. Vielmehr geht es um die nachhaltige Entwicklung innerstädtischer Flächen, eine Verbesserung des Wohn- und Arbeitsumfeldes für ein gemeinschaftliches Miteinander und die Umsetzung einer leistungsfähigen und gleichzeitig umweltschonenden Verkehrsplanung. So verlockend sich dies anhört, gibt es auch Kritik: das geforderte Verkehrskonzept fehle, die Chancen

für die Altstadt und weitere Stadtteile seien mehr als überschaubar und das Thema der „Enteignung“ von Bürgerflächen, etwa im Volkspark, so nicht hinnehmbar. Darauf angesprochen erklärt OB Ebling, dass im Zuge der Aufwertung eine Beschränkung unumgänglich, jedoch temporär sei. Generell gelte: Weite Teile des Gartenschau-Geländes – von den Parks rund jeweils ein Drittel – bleiben kostenfrei! Rund 15 Hektar stünden insgesamt für die Schau zur

Verfügung. Neben Ökologie und Infrastruktur setzt die Stadt auch auf einen wirtschaftlichen Erfolg. Der Umsatz könnte für „glückliche Hoteliers und Gastronomen“ sorgen, so der OB. In Zeiten der Pandemie dürfte dies wie Musik in den Ohren der Branche klingen. Bis es so weit ist, gilt es sich jedenfalls gegen die Mitbewerber Speyer, Neustadt und Bitburg durchzusetzen.

Alexander Weiß



Hochschule RheinMain

Die Welt braucht nicht noch einen Petfluencer-Account.

Sie braucht Studierende mit Profil.

Die Welt braucht dich. Bewirb dich jetzt für ein Studium: hs-rm.de



Meine Stadt lebt.

„Buy from us or build with us – upgecycelte Möbel, Kleidung & Wohnaccessoires – fertigt selbst in unserer Werkstatt, kauft DIY Zubehör für euer Heimwerkerprojekt oder kommt einfach nachhaltig shoppen.“



KLOTZ & QUER

@geMAINZam präsentiert: #UNSERESTADTLEBT



Der König der Trödler

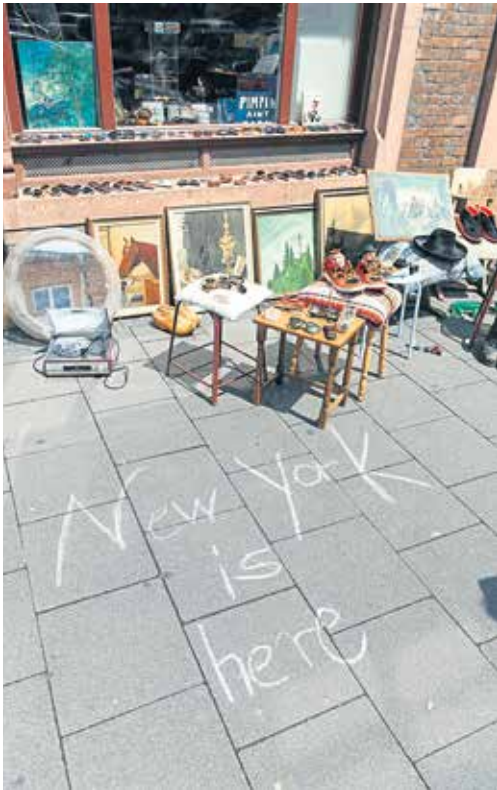
LEBENSKÜNSTLER INOX KAPELL

UND SEIN NEUER LADEN

IN DER ALTSTADT



(((EIN KLEINES UNIVERSUM
VOLLER SCHÄTZE)))



Bei gutem Wetter werden die Sachen nach draußen verlegt

Inox zeichnet an seinen Bildern und den Insekten-Studien



Ein schlanker Mann steht in schwarzem Anzug, rotem Hemd und einem Jägerhut in einem kleinen Laden am Rande der Altstadt und räumt Bilder und Gegenstände auf die Straße. Sein zu zwei Zöpfen geflochtener grauer Bart schwingt bei jeder Bewegung mit. Von schwarzem Lidschatten umrahmte Augen blicken freundlich auf die Welt. Eine junge Frau schreibt mit Kreide auf die Straße „Die Hippies leben“.

Das kleine verwunschene Kleinod in der Neutorstraße 4 betreibt niemand Geringeres als Inox Kapell - Künstler, Musiker, Pädagoge und Mainzer - als auch Wiesbadener - Urgestein. War er bis vor Kurzem noch als Insekten-Botschafter am Schloss Freudenberg in Wiesbaden unterwegs, verweilt er nun wieder in Mainz und betreibt seit Mai seinen außergewöhnlichen Laden. Was sein Antrieb ist und weshalb er sich über einen Weltuntergang freuen würde, erzählt er uns an einem heißen Juli-Nachmittag.

Von Insekten und Ostfriesen

Als der 1966 geborene Künstler Stefan Heinze dreizehn Jahre alt wird, änderte er seinen Namen in Inox Kapell. „Es ist mir in einem Traum erschienen. Ganz klar sah ich diesen Namen vor mir.“ Seine Eltern gaben dem Wunsch nach und fuhren mit dem Jungen nach Hamburg zum Bürgermeister, den er von seiner Idee überzeugen konnte. „Der hatte damals ein großes Bild einer Gottesanbeterin in seinem Büro hängen. Nachdem wir bestimmt eine dreiviertel Stunde über Insekten gesprochen hatten, genehmigte er mir den Antrag auf Namensänderung“, erzählt der heute 55-Jährige.

Seine Kindheit und Jugend in Ostfriesland sei magisch gewesen: „Ich habe Elfen und Kobolde gesehen. Die Natur hat mich schon damals in ihren Bann gezogen. Mein erstes Wort war Mama, das zweite Ameise.“ Mit Illustrationen

von Insekten begann der künstlerische Werdegang des Wahlmainzers. Die ostfriesischen Sagen und Märchen studierte er dabei mit großer Neugier und glaubt bis heute fest daran, dass Fabelwesen in Wäldern leben.

Bunter Gemischtwarenladen

So magisch wie seine Kindheit mutet auch das Geschäft in der Neutorstraße an. Zusammen mit seinem Bekannten Jonathan Spencer, der im hinteren Teil des kleinen Ladens eine Art Tonstudio betreibt, verkauft Inox unter anderem Glasaugen, Verstärker, technisches Equipment, selbstgemalte Bilder, Fotografien, Spielzeug, Brillen und alles, was man sich vorstellen kann – natürlich auch jede Menge Kleidung, die er auf diversen Trödelmärkten erstand. Drei Lager hatte der Künstler einst in Mainz, Wiesbaden und Berlin – voll mit Kuriositäten, die er sein Leben lang gesammelt hat – nun verpackt auf nur etwa zehn Quadratmetern Fläche: ein ständig wechselndes Sammelsurium an Nützlichem und Absurdem, Kitsch und Spielerei – ein ganzes Leben – voller Dada. Denn darum dreht sich seine Kunst vornehmlich.

Neben Bildern erschafft er auch Performance Art, Ausstellungen über Insekten und spielt vereinzelte Konzerte. Nach Mainz kam er nämlich eigentlich über die Musik, durch einen Kumpel, mit dem er in einer Punk Band spielte. Für die Musik hing Inox bald auch den Kaufmanns-Beruf an den Nagel, den er einst erlernte. Stattdessen studierte er nebenbei eine Zeitlang Kunst und Biologie an der Gutenberg-Universität.



Verträumte Stunde

Während Inox Kapell erzählt, schaut er meist zu Boden und wirkt dabei ein wenig wie eins seiner Fabelwesen, nicht greifbar, obwohl er direkt vor einem sitzt. Schnell wechseln die Themen, alles ist im Fluss und hängt miteinander zusammen. Oft geht es darum, wie sich die Welt verändert, dass der Mensch kein gutes Leben führt und sich zu weit von der Natur entfernt. „Ich möchte, dass die Menschen dort hinschauen, wo es weh tut. Dann werden sie erkennen, dass es so nicht weitergehen kann.“ Dann geht es wieder um die Liebe und in der nächsten Sekunde um den Krieg. Zweifelt Inox etwa an seinem eigenen Lebensweg? Die schlichte Antwort lautet: „Ja. Durch Corona habe ich meine ganzen Jobs verloren und stand quasi vor dem Nichts.“ Nicht zuletzt dadurch entstand der Laden. Und so wird der Mann, der nicht viel von Materiellem hält, doch noch durch den Verkauf seiner Habseligkeiten durch die Krise getragen. Hat er keine Sorgen, alles zu verlieren? „Nein, damit komme ich klar. Alles vergeht irgendwann – entweder wir werden also spirituell oder kacken ab.“

Platzregen setzt ein. Schnell werden alle Gegenstände von der Straße in den Laden geräumt. Der Kioskbesitzer von nebenan hilft. Der Regen wischt die Kreide vom Boden. Ein junger Mann betritt den Laden, der erste Kunde an diesem Tag. Er sucht ein gebrauchtes Handy. Inox beherrscht das Chaos und weiß, wo eins liegt. Kurze Zeit später kommt die Sonne hervor und die Sachen werden wieder rausgeräumt. Die junge Frau schreibt mit Kreide erneut auf die Straße. „Die Hippies leben“.

Christina Langhammer

Fotos: Stefan Zahm

Mit Konzept durch die Nacht

DER NACHTKULTURBEAUF-
TRAGTE TIMO FILTZINGER
BLICKT AUF EREIGNISREICHE
MONATE ZURÜCK UND BLEIBT
WEITERHIN IM AMT

Wegen Corona fiel vieles
flach – geht's jetzt endlich
los für Timo Filtzinger?



Stadt Mainz

Amsterdam, Paris, Rotterdam, Mannheim – in diese Auswahl europäischer Städte reiht sich seit dem letztjährigen Sommer auch Mainz ein, mit der Gemeinsamkeit, einen sogenannten „Nachtbürgermeister“ zu stellen. Bei uns wird dieser Posten „Nachtkulturbeauftragter“ genannt und seit Beginn des Projekts im Juli 2020 von Timo Filtzinger ausgeführt. Wie seine Vorbilder agiert der 36-Jährige als Ansprechpartner für Gastronomen und Kulturakteure, aber auch Anwohner und Bürger.

Doch statt kulturellen Alltags schlug auch hier Corona voll zu und veränderte das vorgesehene Aufgabenfeld beinahe komplett. Zwar blieb Filtzinger ein wichtiges Bindeglied zwischen Stadtverwaltung und der Kultur- und Gastrozene; statt langfristiger Planung stand jedoch Schadensbegrenzung auf dem Programm.

Ehrenamt als Projekt

„Der Arbeitsaufwand lässt sich nach diesen 12 Monaten schwer einschätzen“, gibt Timo zu bedenken, der das Amt auch auf seine Zukunftsfähigkeit testen soll und dafür tendenziell eine „Teilzeitstelle, vielleicht auch mehr“ sieht. Vorerst wird das Pilotprojekt nun

erneut verlängert – dieses Mal auf unbestimmte Zeit. Filtzinger übt seine Tätigkeiten weiterhin im Gegensatz zum Gros der „Nachtbürgermeister“ als Ehrenamt aus.

Der gebürtige Mainzer arbeitet hauptberuflich im Vertrieb eines Bauträgers im Rhein-Main-Gebiet und hat vor allem abends und am Wochenende Zeit für sein Ehrenamt. Trotz der turbulenten Zeit kann Timo auf Erfolge zurückblicken: Bei Beschwerden von Anwohnern ist es sein Ziel, die Parteien an einen Tisch zu bringen und Kompromisse zu finden. Beim ersten organisierten Austausch habe das wunderbar funktioniert, erzählt Timo, wo man sich darauf einigte, dass die Terrasse bereits zur Schließzeit geräumt und abkassiert ist. Das macht die Anwohner glücklich, die Gastronomie zufrieden und auch das Ordnungsamt freut sich, nicht jeden zweiten Abend vor der Tür zu stehen. Aber auch weitere Felder gehören in seinen Aufgabenbereich.

Gehört werden

Einen weiteren Akzent setzte Timo mit der Einführung des „Stammtischs“, bei dem Kulturakteure und Barbesitzer ihre Anliegen vortragen und sich austauschen – auch

gegenüber dem Wirtschaftsdezernat, dem Oberbürgermeister oder dem Ordnungsamt. Von deren Bereitschaft und Interesse, sich mit den Fragestellungen und Problemen der Szene auseinanderzusetzen, ist Timo „positiv überrascht“ und wünscht sich weiterhin eine rege Teilnahme: „Was Gastronomen bei diesen Treffen äußern, wird gehört und schließlich geschaut, wie man was umsetzen kann.“

In dieser Hinsicht überrascht es keineswegs, dass das Amt des Nachtkulturbeauftragten weitergeführt wird, zumal eine Reihe von Projekten ansteht. Eines der aktuellen Themen ist die Vorbereitung auf einen möglichen „Corona-Herbst“, aber auch die Umsetzung eines schon länger geplanten „Nachtkulturkonzepts“.

Redebedarf

Doch nicht nur das, auch die derzeitige Situation der Clubs wirft große Fragen auf. Unter den gegebenen Bedingungen mit nur wenigen erlaubten Gästen pro Quadratmeter, Einlasskontrollen, Test-Konzepten und Co. macht ein Clubbetrieb kaum Sinn, weshalb so gut wie kein Tanzlokal geöffnet hat – obwohl man theoretisch könnte. Mittlerweile haben sich durch die monatelangen Schließungen außerdem manche Anwohner an die unverhoffte Ruhe gewöhnt, so dass es bei Öffnungen auch hier zu Reibereien kommen könnte. Gleichzeitig fühlen sich Partygänger und vor allem junge Menschen von der Politik und Maßnahmen übergangen und wollen es verständlicherweise auch mal wieder krachen lassen. Timo zeigt hier einerseits Verständnis, fordert aber ein respektvolles Verhalten und Miteinander, auch hinsichtlich Themen wie Müll und Nachtruhe. Grundsätzlich, wenn es das Budget zulässt, rät er: „Statt auf der Straße rumzugrölen und Müll liegen zu lassen, lieber in die Gastronomie gehen, solange man darf.“ Und ansonsten: gerne Kontakt zum Nachtkulturbeauftragten aufnehmen, der glücklicherweise weiterhin aktiv bleibt und Konflikte löst, bevor sie zu Lasten der Nachtkultur ausgetragen werden.

Erreichbar ist der Nachtkulturbeauftragte über:

nachtkultur@stadt.mainz.de

Till Bärwaldt

Doppelspitze beim städtischen Veranstalter Mainzplus

Die Neubesetzung der Geschäftsführung der städtischen Veranstaltungstochter Mainzplus wurde mit viel Kritik begleitet, weil es keine Ausschreibung gab und wegen der Parteizugehörigkeit der beiden neuen Chefs (SPD und Grüne). Handkäs wurde gemunkelt, sich mit den Biografien der beiden Neuen jedoch wenig auseinandergesetzt. Dennoch steht die Entscheidung der Zentralen Beteiligungsgesellschaft Mainz (ZBM), deren hundertprozentige Tochter Mainzplus Citymarketing ist: Marc André Glöckner, Pressesprecher der Stadt, und Katja Mailahn, Referentin im Umweltdezernat, treten die Nachfolge von August Moderer an, der im August 2022 in den Ruhestand geht. Die Stelle des städtischen Pressesprechers ist nun ausgeschrieben.

Glöckner leitet die städtische Pressestelle seit 2017. Davor durchlief

er einige Stationen bei stadtnahen GmbHs, u. a. arbeitete er einige Jahre bei den Mainzer Stadtwerken im Bereich Marketing und Kommunikation. Bei der MVG war er Pressesprecher für das Straßenbahnprojekt Mainzelbahn. Im September 2021 soll er in die Geschäftsführung von Mainzplus einsteigen, wo sein Schwerpunkt künftig auf dem kaufmännischen Bereich liegt.

Für den Bereich Tourismus und Kongress ist Katja Mailahn zuständig, die ab dem 1. Januar 2022 in die Geschäftsführung einsteigt. Der größte Teil ihres knapp 30-jährigen Berufslebens, inklusive Bachelorstudium zur Hotelbetriebswirtin, kann dem Tourismus- und Meeting-Business zugezählt werden. Während ihrer neun Jahre im Amt für Öffentlichkeitsarbeit der Stadt, war die gelernte Hotelfachfrau zuständig für die Geschäftsstelle der

Great Wine Capitals und hat in deren Namen Messen, Meetings und Events organisiert. Daneben hat sie in ihrer Zeit bei der „Veranstaltungseinheit der Stadtverwaltung“ Stadtfeste, Konzerte und auch Kongresse geplant und medial den Weihnachtsmarkt und den Mainzer Rheinfrühling begleitet.

„Katja Mailahn und Marc André Glöckner verfügen über relevante Berufserfahrung und haben in ihrer bisherigen Laufbahn gezeigt, dass sie das Potenzial für die Tä-

tigkeit als Geschäftsführer mitbringen. Dass nach dem Ausscheiden von Herrn Moderer zwei Geschäftsführer die Unternehmensleitung übernehmen, entspricht dem Vier-Augen-Prinzip, das im Mainzer Public Corporate Governance Kodex verankert ist“, so die beiden ZBM-Geschäftsführer Daniel Gahr (SPD) und Günter Beck (Grüne). Gerade bei der Mainzplus, die von der Pandemie erheblich getroffen wurde, sei nun eine starke Doppelspitze notwendig und doch sogar erwünscht, dass sich Leute parteilich engagieren.



Stephan Dinges

Marc André Glöckner, Pressesprecher der Stadt, und Katja Mailahn, Referentin im Umweltdezernat, sind die neuen Chefs von Mainzplus Citymarketing

Aufsichtsbehörde weist Mainzer Haushaltsplan zurück

Ein halbes Jahr nach der Verabschiedung des städtischen Doppelhaushaltes 2021/22 durch den Stadtrat hat die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion des Landes (ADD) jetzt der Stadt ihren Prüfbericht zugesandt. Und diese 60-seitige Haushaltsverfügung hat es in sich: Die ADD fordert unter anderem, die Stadt soll für das Jahr 2022 einen ausgeglichenen Haushalt vorlegen und plädiert für Steuererhöhungen. Im laufenden Jahr soll die Stadt zudem bei den sogenannten freiwilligen Leistungen rund drei Mio. Euro einsparen, in 2022 sogar sechs Mio. Euro.

„Ich war schockiert, als ich das gelesen habe“, sagt Bürgermeister Günter Beck (Grüne) im Gespräch mit der Allgemeinen Zeitung. In den vergangenen zehn Jahren

habe die Stadt im Durchschnitt pro Jahr ein Plus von acht Mio. Euro gemacht. Auch für 2021 und 2022 hatte der Finanzdezernent ausgeglichene Haushalte anvisiert, doch die Pandemie mit geringeren Einnahmen und höheren Ausgaben machte diesem Vorhaben einen Strich durch die Rechnung. Daher sah der Ergebnishaushalt, der die laufenden Ausgaben und Einnahmen der Stadt abbildet, für 2021 ein Minus von 36,7 Mio. Euro und für 2022 ein Defizit von 49,5 Mio. Euro vor. „Der Bund und die Länder schreiben in diesen Zeiten rote Zahlen, aber wir als Stadt, die ja auch von Corona betroffen ist, sollen nach dem Willen der ADD einen ausgeglichenen Haushalt vorlegen. Das halte ich nicht für angebracht“, schimpft Beck.



Sascha Kopp

Finanzdezernent Günter Beck liefert sich einen Schlagabtausch mit der ADD

Das heißt: Die Stadt muss fürs kommende Jahr einen neuen Plan aufstellen. Um dies zu erreichen, solle die Stadt Mainz laut ADD auch auf Steuererhöhungen zurückgreifen. Insbesondere die Grundsteuer B, die alle Hauseigentümer bezahlen müssen und die in der Regel auf die Mieter umgelegt wird, habe die ADD benannt, so Beck, der eine Erhöhung der Grundsteuer B oder der Gewerbesteuer im nächsten Jahr kategorisch ablehnt. Darin bestehe mit OB Ebling und dem gesamten Stadtvorstand Einigkeit. Eine solche Steueranhebung, die das Wohnen verteuere, passe nicht in diese Zeit.

Um der Vorgabe dennoch gerecht zu werden, will Beck den Doppelhaushalt in zwei Haushalte für die Jahre 2021 und 2022 splitten. Einsparungen bei den freiwilligen Leistungen sollen durch Haushaltssperren erzielt werden, von denen städtische Ämter betroffen wären. Zuschüsse an Initiativen oder Vereine wären nicht tangiert. „Als freiwillige Leistung definiert die ADD viele Dinge, auf die wir nicht verzichten wollen oder können“, betont der Bürgermeister. Seien es Wasserspielplätze, die Grünpflege, Müllentsorgung in Parks und am Rhein, öffentliche Toiletten oder Kulturangebote wie das Staatstheater. Nun wird geprüft, wo die Stadt noch sparen kann. An die geplanten Investitionen wie zum Beispiel für den Bau von Kitas oder die Sanierung von Schulen will Beck nicht rangehen. Er setzt vielmehr auf höhere Gewerbesteuer-Einnahmen, mit denen ein ausgeglichener Haushalt erzielt werden könne. Dass Biontech dabei eine Rolle spielen könnte, erscheint denkbar.

Perlen des Monats

AUGUST

Event

(((Mainz lebt auf seinen Plätzen)))

Noch bis 16. September

Mainzstrand

Viele bunte Veranstaltungen – fast jeden Tag bei gutem Wetter am Mainzstrand. Im August mit dem Galli Kindertheater, Konzerten, dem Clown Filou, Straßenmusik, dem Science Schoppen, Benyonca, Daniel Stelter und Lulo Reinhardt ... Einfach mal vorbeischaun lohnt sich!



(((BBQ x WINE)))

12. August

Bingen

Grillen und Weinprobe im Weinberg in Rümmelsheim an der Nahe bei PIRI Wein – nur wenige Kilometer von der A61 entfernt. Gäste erwartet eine exklusive Weinprobe und BBQ im Weinberg mit einem Spaziergang durch die Lagen der PIRIs: www.vinventure.de/bbqxwine.

(((Frauenklamotte – der Fashion Flohmarkt)))

15. August

Imperial Club

Eingeladen ist jede, die Kleidung, Schuhe, Schmuck, Deko und Accessoires verkaufen oder kaufen möchte: feilscht, spart und ergattert euch die besten Stücke, die andere Mädels aussortiert haben. Das Ganze bei cooler Stimmung und lecker Drinks. Kinder unter 12 und Männer kommen kostenlos rein.



(((Konekt Netzwerkmesse)))

26. August

Halle 45

Die KONEKT ist alles, aber keine klassische Messe. Die KONEKT steht für branchenübergreifende Vernetzung auf Augenhöhe, denn hier sind alle gleich: Ob Start-up, KMU oder Global Player. Von Industrie, Einzelhandel über Handwerk bis hin zu Institutionen, Verbänden und Hochschulen. Unkompliziert, offen – von Unternehmen zu Unternehmen. Von Mensch zu Mensch.

Kunst

(((Theoretisch geht's mir gut)))

Bis 22. August

Kunsthalle & Taubertsbergbad

„Wie geht es Dir?“ – eine Floskel und Opener für jede analoge, wie auch digitale Konversation. Und auf der anderen Seite die vielleicht intimste Frage, die man einer Person stellen kann. Die Befragung des eigenen Wohlbefindens innerhalb der Leistungsgesellschaft steht im Mittelpunkt der Gruppenausstellung, die zu Teilen auch im Taubertsbergbad präsentiert wird. Zudem bietet die Kunsthalle ein umfangreiches Begleitprogramm zu der Ausstellung an, das sich an alle Altersgruppen richtet: vor allem „Heute FREitag“ mit einem Familienrundgang und Mitmach-Aktion für Klein und Groß bei freiem Eintritt!



(((Frauke Alina Becker – flex)))

August bis September

Emde Gallery

Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen Malereien und Zeichnungen von Frauke Alina Becker. Die Künstlerin orientiert sich in ihren Arbeiten an den organischen Formen der Natur. Das besondere Augenmerk liegt auf vereinzelt, sich schlingenden Pflanzenteilen und amorphen Formen.

(((Irgendwo hier muss es sein)))

August bis September

Botanischer Garten Mainz

Zehn Künstler aus der Bildhauereiklasse von Prof. Martin Schwenk (Kunsthochschule) präsentieren in der Ausstellung ihre ortsspezifischen Arbeiten, die mit der Flora und Fauna des botanischen Gartens in Wechselwirkung treten. Die Ausstellungsfläche lädt dazu ein, Kunst und Natur inmitten des städtischen Trubels zu genießen.

(((Keramik im 20. Jahrhundert)))

Ab 14. August

Landesmuseum

Nach dem 2. Weltkrieg befreite sich die Keramik vom Zwang zur Nützlichkeit. Ton wurde als ein Material entdeckt, das künstlerische Ausdrucksformen ebenso ermöglicht, wie Farbe auf der Leinwand oder Holz und Stein. Ausgewählte Objekte der Sammlung Hinder-Reimers treten in den Dialog mit Gefäßen aus dem Landesmuseum Mainz, die vom Neolithikum bis zum Jugendstil reichen.

Filme



(((Fabian oder der Gang vor die Hunde)))

Capitol Kino

Ab August

Jakob Fabian lebt Anfang der 30er Jahre in Berlin. Tagsüber arbeitet er als Werbetexter in einer Zigarettenfabrik, nachts zieht er mit seinem besten Freund Labude durch Kneipen, Bordelle und Künstlerateliers. Im Gegensatz zu seinem wohlhabenden Freund bleibt Fabian dort ein distanzierter Beobachter. Eines Tages lernt er die selbstbewusste Cornelia Battenberg kennen. Für Fabian ist sie der Lichtblick am düsteren Berliner Nachthimmel. Durch sie gelingt es ihm für einen Moment, seine pessimistische Grundhaltung abzulegen, doch dann fällt er einer Entlassungswelle zum Opfer. Nach einem Roman von Erich Kästner, inszeniert von Dominik Graf.

(((Kino am Mittwoch)))

Bar jeder Sicht

Jeden Mittwoch laufen hier Filme ab 20.15 Uhr: Coming-out am 4.8., Als wir tanzten am 11.8., Wir beide am 18.8. und Futur drei am 25.8. Die queere Community und alle anderen sind eingeladen.



(((Filmsommer Festival Mainz)))

17. bis 22. August

Zitadelle Kulturrei

Der Filmsommer Mainz wird zum Filmsommer Festival Mainz. Ein breites Publikum findet hier Kurz-, Lang- und Dokumentarfilme umsonst und draußen. Dazu kommt ein vielseitiges Rahmenprogramm mit Musik und Filmgesprächen, rheinhessischer Weinkultur und Kulinarik sowie einer aktiven Vernetzung der regionalen Filmkultur. Am 17. August Kleines Fernsehspiel, am 18. August – Filmz Mittellange und Kurze, am 19. SiStar, am 20. August der Lukas Jugendfilm, am 21. August der politische Film und am 22. das Filmemacher Frühstück mit DJ-Begleitung.

Bühne

(((Nagelritz singt und spielt Ringelnatz)))

7. August

Deutsches Kabarettarchiv

Dirk Langer alias Nagelritz, der musizierende Seefahrer, singt und spielt Ringelnatz. Die sehnächtigen bis frivolen Liedtexte stammen von Ringelnatz. Vertont und begleitet auf dem Schifferklavier und mit rumverwöhnter Stimme werden sie von Nagelritz vorgetragen.

(((Science Slam)))

18. August

Zitadelle

Unverständliches endlich verstehen, verblüffendes Neuwissen erfahren und viel zu lachen: Nachwuchswissenschaftler zeigen auf großer Bühne, wie spannend Wissenschaft sein kann. In zehn Minuten präsentieren sie das Neueste aus ihren Forschungsgebieten. Am Ende stimmt das Publikum über den besten Vortrag ab.

(((Seele oder Silikon?)))

20. und 21. August

Freibad Mombach

Im Ambiente des Freibads findet der Theaterabend des Galli Theaters statt. Wilma Botoxky, auf die 50 zugehend, hat eine kuriose Erbschaft gemacht. Sie will ihr Glück mit der jungen Nachbarin Gisela teilen und sieht ihre letzte Chance für eine Rundumerneuerung gekommen. Silikon einführen oder doch lieber Botox? Das Stück konfrontiert auf heiter humorvolle Art und Weise mit dem Schönheitsideal von Frauen und zeigt auf, welche Sehnsüchte und Wünsche dahinter verborgen sind.



(((Johann König)))

21. August

Zitadelle

Er hat drei Kinder gezeugt, zwei Bäume gepflanzt und ein Haus gebaut. Die nächsten Aufgaben drängen sich also quasi auf. Das neueste Bühnenstück des Ausnahme-Cholerikers König ist auch das bisher famoseste: kühl in der Analyse und warm in der Poesie!

Familie

(((Ritter, Bauer, Edeldame)))

Bis 22. August

Landesmuseum

Ritter, Edelfrauen und mutige Bauern sind Helden spannender Geschichten in Filmen, Spielen und Fantasy-Literatur. Aber lebten im Mittelalter nur Ritter und Prinzessinnen? In der super gemachten Mitmach-Ausstellung nimmt sich das Landesmuseum diesen Fragen an. Spielerisch können die Hintergründe von sieben Menschen aus dem Mittelalter entdeckt werden – analog und digital.



(((Wolfswelt und Wolfsland)))

Naturhistorisches Museum

Der Mainzer Wolf ist der erste seiner Art, der seit rund 200 Jahren wieder eine Pfote hierher gesetzt hat – oder zumindest dabei gesehen wurde. Er ist ein weiterer Beleg für die fortschreitende Rückkehr unseres größten heimischen Raubtieres. Leider nahm die Geschichte für den Mainzer Wolf kein gutes Ende – er wurde im Januar 2020 auf der A60 überfahren. Nun steht er im Museum und nimmt die Gäste mit auf eine Reise durch seine Welt.

(((MitMachAusstellung: LUG & TRUG)))

7. August bis 24. Oktober

Alte Markthalle in Ingelheim

Mit Lügendetektor, Spiegelkabinett, Zauberzelt, Zerrspiegel, Ames-Raum, optischen Täuschungen bis hin zu VirtualReality ziehen wir alle Register der Sinnestäuschungen. Es geht um Täuschung und Illusion, um Wahrheit und Vertrauen. Mit der Ausstellung werden Kinder und auch die begleitenden (Groß-)Eltern sensibilisiert und stellen die subjektive Wahrnehmung in Frage. Alle Stationen und Objekte sind interaktiv und wollen be-griffen und ausprobiert werden. Eine Ausstellung des Düsseldorfer Vereins „Akki – Aktion und Kultur mit Kindern e.V.“, erweitert von der Bildenden Künstlerin Katja von Puttkamer und dem organisierenden Verein. www.mima-ingelheim.de

Konzerte

(((Mainzer Musiksommer)))

Kurfürstliches Schloss

Der Mainzer Musiksommer läuft weiter im August im Schloss und seinem romantischen Innenhof. Alle Konzerte beginnen um 19 Uhr, etwa das Trio Macchiato am 4.8., Maurice Steger, Avi Avital & Sebastian Wienand am 6.8. oder Martin Stadtfeld am 14.8.: www.mainz-klassik.de.

(((Fenster zum Hof Open Air)))

Noch bis 29. August

Landesmuseum Innenhof

Ein fetter Monat der Konzerte im Landesmuseum von der Musikmaschine / www.musikmaschine.net. Ein Konzert jagt das nächste. Und wir verlosen 2x2 Tickets für LIN am 28. August, TripAdLib am 21. August, „Hundreds“ am 14. August und das Absinto Orkestra am 6. August! Mail an losi@sensor-magazin.de, Betreff jeweiliger Bandname.

(((Sommernacht Jazz)))

5. und 12. August

Altmünsterkirche

Die Sommernacht Jazz Reihe „Ton trifft Text“ bei freiem Eintritt in der Altmünsterkirche – kleine Konzerte mit einem Instrumente- und einem Gesangspart. Am 5. mit Yuriy Sich und Maren Kips und am 12. August Nico Hering am Klavier und Tony Lakatos am Saxophon. Ab 21 Uhr!

(((Kultur im Park)))

5. bis 8. August

Mainz-Laubenheim

Das erste „Kultur im Park“ in Laubenheim war ein riesiger Erfolg, jetzt geht es weiter. Am 5. August kommt KAMEL – Filmreif (Support: MainzIBrass), am 6. August German Brass – Around the World (Support: DuoFriedl), am 7.8. Bodo Wartke mit Wandelmüt, am 8. gibt Oliver Mager ein Kinderkonzert und später am Abend spielt gar Jupiter Jones (Support: Julianna Townsend mit Band)! www.kultur-park.com

(((Mighty Oaks)))

27. August

Zitadelle

Das Besondere an Mighty Oaks sind der dreistimmige Satzgesang und die Mandolinen, die in ihren Songs in großem Stil zum Einsatz kommen. Durch den markanten Klang sind auch andere Musiker auf Mighty Oaks aufmerksam geworden und so standen sie schon mit Kings Of Leon, Dry The River, Shout Out Louds und Chvrches auf der Bühne. Wir verlosen 2x2 Tickets unter losi@sensor-magazin.de, Betreff: Eiche.

LANDESMUSEUM MAINZ



SONDERAUSSTELLUNGEN

14.08.2021 – 23.01.2022

Vom Gefäß zur freien Form

– Die Emanzipation der
Keramik im 20. Jahrhundert

25.09.2021 – 09.01.2022

Hexenküche

– Max Slevogts druck-
grafische Experimente

www.landmuseum-mainz.de

Landesmuseum Mainz • Große Bleiche 49 • 51 55116 Mainz



After Work Shipping wird

CHILL OUT

MAINZ / WIESBADEN

Auf dem Schiff laue Sommerabende
genießen - bei chilliger Musik, kühlen
Drinks und leckerem Essen.



WWW.PRIMUS-LINIE.DE
 Frankfurter Personenschiffahrt Anton Nauheimer GmbH
 Mainkai 36, 60311 Frankfurt am Main

• Fabian oder Der Gang vor die Hunde •
 von Dominik Graf
 ab 05. August im CAPITOL



Das aktuelle Kinoprogramm: www.programmkinos-mainz.de

CAPITOL: Neubrunnenstraße 9 in 55116 Mainz • PALATIN: Hintere Bleiche 6-8 in 55116 Mainz

**& CAPITOL
PALATIN**



Meine Stadt lebt.

„Entdecke bei uns die LOCAL MOVERS & SHAKERS deiner Stadt - junge & kreative Labels jenseits des Mainstreams. Wir freuen uns auf deinen Besuch in der alten Feuerwache.“

KOLLEKTIV MAINZ

@geMAINZam präsentiert: #UNSERESTADTLEBT



1))) Sonntag

KONZERT

15:00 KUZ

KulturGärten: Kapp & chino

18:00 KURFÜRSTLICHES SCHLOSS

KulturGärten: GuitaJon – Fingerstyled Percussion

18:30 EV. KIRCHE WEISENAU

Trio Klezmers Tochter

19:00 KURFÜRSTLICHES SCHLOSS

Micha Afkham

20:00 LANDESMUSEUM

Fenster zum Hof: Steiner & Madlaina

FAMILIE

9:00 BÜRGERHAUS FINTHEN

Galli: Kreative Theaterferien (bis 6. Aug)

12:00 KULTUREI

“Kitadelle” – Familiensonntag

14:00 KUNSTHALLE

Rundgang

15:00 GUTENBERG MUSEUM

Von tanzenden Buchstaben und bunten Blättern

SONSTIGES

13:00 KULTUREI

Sonntagsmatinee

14:30 MAINZER SAND

Rundgang Geographie für alle

15:00 MAINZER WALLANLAGEN

Rundgang Geographie für alle

16:00 RÖMISCHES THEATER

Best of MZ Führung: Von Gleis 4 zum Bier

19:00 KURFÜRSTLICHES SCHLOSS

KulturGärten: Pub Quiz

3))) Dienstag

KONZERT

16:00 MAINZSTRAND

Late Lounge

20:00 KULTURCLUB SCHON SCHÖN

Fabian Simon & the Moon Machine. Ei. frei

20:05 DOM

Mainzer Orgelzyklus: Franz Josef Stoiber

FAMILIE

16:00 MAINZSTRAND

Puppenspiel mit Ted Moré (Eintritt frei)

SONSTIGES

17:00 KURFÜRSTLICHES SCHLOSS

KulturGärten: Mayence Schorle Club

19:00 KUEHN KUNZ ROSEN

Bier trifft Käse mit Alpkäs'Laden

4))) Mittwoch

BÜHNE

19:00 REITANLAGE RIFFEL

Kultur im Park: Bodo Bach

KONZERT

19:00 KURFÜRSTLICHES SCHLOSS

Trio Macchiato

FAMILIE

10:00 GUTENBERG MUSEUM

Druckvorführung an Gutenberg-Press (ab 12 Uhr: Führung, Dauerausstellung)

16:00 MAINZSTRAND

Clown Filou in der Luftikusstraße (Ei. frei)

SONSTIGES

20:15 BAR JEDER SICHT

Kino am Mittwoch: Coming-out

5))) Donnerstag

KONZERT

17:00 KUZ

KulturGärten: Marcus Wolf

18:00 MAINZSTRAND

Buskers Deluxe

18:30 KURFÜRSTLICHES SCHLOSS

KulturGärten: Anna Offen & Jochen Günther

19:30 REITANLAGE RIFFEL

Kultur im Park: Kamel

20:00 ZITADELLE MAINZ

Tim Vantol

20:00 LANDESMUSEUM

Fenster zum Hof: Enno Bunger

21:00 EV. ALTMÜNSTERKIRCHE

Sommernacht Jazz: Maren Kips (Gesang), Yuriy Sich (Klavier)

KUNST

19:00 LANDESMUSEUM

Fenster zum Hof: Special Guest-Kunsthal- le Katarina Zdjelar, bis 8. August

FAMILIE

16:00 MAINZSTRAND

Puppenspiel mit Ted Moré. Eintritt frei

SONSTIGES

17:00 KULTUREI

“Nierentisch und Leberwurst”

19:00 KUEHN KUNZ ROSEN

Mainzer Bier-Quiz

6))) Freitag

FETE

21:00 IMPERIAL

Sommergefühle – Family & Friends

KONZERT

18:30 KUZ

Crossplane & Hängerbänd

19:00 KURFÜRSTLICHES SCHLOSS

Maurice Steger, Avi Avital & S. Wienand

19:00 KUEHN KUNZ ROSEN

Die Flohristen

19:30 REITANLAGE RIFFEL

Kultur im Park: German Brass

20:00 ZITADELLE MAINZ

SinfÖrMa – Großer Sound in kleiner Besetzung

20:00 KURFÜRSTLICHES SCHLOSS

Orry Jackson

20:00 LANDESMUSEUM

Fenster zum Hof: Absinto Orkestra

BÜHNE

17:00 KABARETTARCHIV

Musikalisch-Kabarettistische Museumsführung (weitere Führung um 19.30 Uhr)

SONSTIGES

17:00 KULTUREI

“Die goldene Schorle”

7))) Samstag

FETE

21:00 IMPERIAL

Sommergefühle – Family & Friends

KONZERT

12:05 DOM

Mainzer Orgelzyklus: Amelie Held



20:00 LANDESMUSEUM

Fenster zum Hof: Kapelle Petra

20:00 ZITADELLE MAINZ

SinfÖrMa – Großer Sound in kleiner Besetzung

BÜHNE

19:30 KABARETTARCHIV

Nagelritz singt und spielt Ringelnatz

20:00 REITANLAGE RIFFEL

Kultur im Park: Bodo Wartke

KUNST

11:00 MAINZER KUNSTGALERIE

Ausstellungseröffnung “Aha so so”



FAMILIE

10:00 GUTENBERG MUSEUM

Offene Werkstatt im Druckladen

16:00 KUZ

KulturGärten: Alice im Wunderland (Teil 1). Am 14.8.: Teil 2

SONSTIGES

10:00 GALERIE GUTLEUT

Yoga in der Galerie

12:00 KULTUREI

Kultur-Picknick

15:30 KIRSCHGARTEN 29

Best of Mainz Führung: Kannst du Mainz?

16:00 KUPFERBERGTERRASSE

Rundgang Geographie für alle

8))) Sonntag

KONZERT

18:30 EV. KIRCHE WEISENAU

Menna & The Harp

19:00 REITANLAGE RIFFEL

Kultur im Park: Jupiter Jones (Support: Julianna Townsend & Band)

20:00 LANDESMUSEUM

Fenster zum Hof: Alex Mayr

BÜHNE

11:00 KABARETTARCHIV

Musikalisch-Kabarettistische Museumsführung (weitere Führung um 15 Uhr)

FAMILIE

11:30 REITANLAGFE RIFFEL

Kultur im Park: Oliver Mager

12:00 KULTUREI

“Kitadelle” – Familiensonntag

14:00 KUNSTHALLE

Rundgang

15:00 GUTENBERG MUSEUM

Von tanzenden Buchstaben und bunten Blättern

SONSTIGES

11:00 MALAKOFFTREPPEN

Best of MZ Führung: Von Hafen zu Hafen

14:30 ALTER JÜDISCHER FRIEDHOF

Rundgang Geographie für alle

15:00 JOCKEL-FUCHS-PLATZ

Rundgang Geographie für alle

9))) Montag

FETE

18:30 KUEHN KUNZ ROSEN

Bier trifft Tier 2.0. (mit Edelbeef)

10))) Dienstag

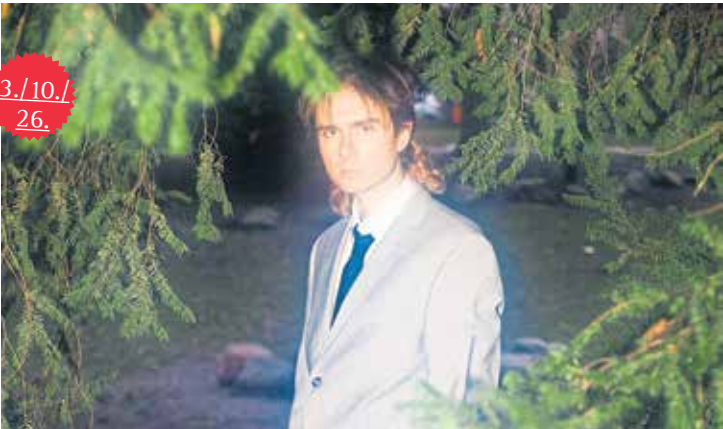
KONZERT

18:00 MAINZSTRAND

Rami Hattab



Bis zum Oktober präsentiert die evangelische Kirchengemeinde Weisena-
u die Reihe „Kirche für Künstler“, um Kulturschaffenden während der
Pandemie eine Bühne zu bieten. Der August steht im Zeichen von Folklo-
re, Jazz und viel Improvisation. Mit dabei sind „Klezmers Tochter“ (1.8.),
„Menna and the Harp“ (8.8.) und „Frau Nanke lässt bitten“ (28.8.).



Mit vorsichtigen Schritten nähert sich der Kulturclub schon schön dem
Konzertmodus. Ab 3. August gibt es Kraut-Folk mit „Fabian Simon & The
Moon Machine“. Die Indie-Band „Chuckamuck“ ist am 10. zu Gast und
am 26. August präsentieren „John Moods“ (Foto) Psychedelic-Pop und
Soft Rock. Alle Auftritte ab 20 Uhr ohne Eintritt.



In den Mainzer Kirchen (vor allem im Dom und St. Ignaz) beginnt ein
Zyklus von Orgelkonzerten: „Zwölfnullfünf“ Abendkonzerte an der Orgel
mit schönen Werken jeweils am ersten Dienstag eines Monats. Die Tickets
für diese Konzerte kosten zehn Euro, für Schüler und Studierende ist der
Eintritt frei: www.domorgel-mainz.de



Es wird endlich mal wieder richtig laut im KUZ. Der Mainzer Rockclub
„Alexander the Great“ lädt zum gemeinsamen Headbängen ein. Für die
Stimmung sorgen „Crossplane“ (Foto) und die „Hängerbänd“ - zwei
Rockbands, die beide nicht lang fackeln, sondern musikalisch direkt zur
Sache kommen.

Termine August



Seit einem Jahr zeigt die Galerie Haus zum Stein Kunst auf kleinem Raum in der Altstadt. Die Werke stammen dabei von Künstlern aus ganz Deutschland. Die Kulturei beleuchtet diesen Dialog und vereint alle Arbeiten auf der Zitadelle. Zu sehen sind Bildhauerei, Fotografie und Malerei.

20:00 KULTURCLUB SCHON SCHÖN
Chuckamuck (Eintritt frei)

BÜHNE
19:30 KURFÜRSTLICHES SCHLOSS
KulturGärten: Theater Mienenspiel

FAMILIE
16:00 MAINZSTRAND
Frau Nanke (Mitmachkonzert)

SONSTIGES
18:00 LANDESMUSEUM
Online-Vortrag: Die Säulen der Macht. Die ottonischen Kaiserinnen

11))) Mittwoch

KONZERT
17:00 KUZ
KulturGärten: Jürgen Kronenburg
19:00 KURFÜRSTLICHES SCHLOSS
Barrios Guitar Quartet

BÜHNE
18:00 MAINZSTRAND
Meenzer Science-Schoppe
20:00 FRANKFURTER HOF
Doppelpass on Tour

Theoretisch
deht's mir aut
Ausstellungs-
rundgang
Mi 11/08. 19 Uhr
Kunsthalle Mainz

KUNST
19:00 KUNSTHALLE
Ausstellungsrundgang mit Lina Louisa Krämer

FAMILIE
12:00 GUTENBERG MUSEUM
Führung durch die Dauerausstellung

SONSTIGES
16:00 MAINZSTRAND
Katholische Jugendzentrale (Spiele, Bastelaktionen)
20:15 BAR JEDER SICHT
Kino am Mittwoch: Als wir tanzten

12))) Donnerstag

KONZERT
17:00 KUZ
KulturGärten: GreeVoo
18:00 MAINZSTRAND
Urban Fox
20:00 LANDESMUSEUM
Fenster zum Hof: Mönkemeyers Mozart
21:00 EV. ALTMÜNSTERKIRCHE
Sommernacht Jazz: Nico Hering (Klavier), Tony Lakatos (Saxophon)

BBQ x WINE
GRILL-EVENT MIT WEINPROBE IM WEINBERG
RÜMELSHEIM BEI BINGEN
12.08 / 18:30
VIN VENTURE BUCHEN UNTER PIRI WEIN
WWW.VINVENTURE.DE/BBQXWINE

BÜHNE
19:00 KURFÜRSTLICHES SCHLOSS
KulturGärten: Die Affirmative

KUNST
19:00 LANDESMUSEUM
Fenster zum Hof: Special Guest-Kunsthalle (Remake - Bar sous le toit, bis 15. Aug.)

FAMILIE
16:00 MAINZSTRAND
Rumpelstilzchen (ab 3 J.)

SONSTIGES
17:00 KULTUREI
"Nierentisch und Leberwurst"
18:00 KIRSCHGARTEN 29
Best of MZ Führung: Mainzer Wein-Walk

13))) Freitag

FETE
21:00 Imperial
Sommergefühle - Family & Friends-

KONZERT
17:00 KUZ
KulturGärten: Urban Fox
19:00 KUEHN KUNZ ROSEN
Downbeat Alley

20:00 ZITADELLE
Giovanni Zarrella & Band
20:00 LANDESMUSEUM
Fenster zum Hof: Good Morning Yesterday

BÜHNE
19:00 GOURMET MONDIAL
Die 7 Typen Show

KUNST
18:00 KULTUREI
Vernissage: "Galerie Haus zum Stein"

SONSTIGES
18:00 ONLINE / BAR JEDER SICHT
Zur Situation von LGBTI in Mittel- und Osteuropa

14))) Samstag

FETE
21:00 IMPERIAL
Sommergefühle - Family & Friends

KONZERT
12:05 ST. IGNAZ
Mainzer Orgelzyklus: Andreas Boltz
19:00 KURFÜRSTLICHES SCHLOSS
Martin Stadtfeld

GAGA/people
Tanz und Körper-
wahrnehmung im
und am Wasser
Sa 14/08. 11-14 Uhr
Mainzer
Taubertsbergbad

20:00 LANDESMUSEUM
Fenster zum Hof: Hundreds

BÜHNE
19:00 GOURMET MONDIAL
Die 7 Typen Show

KUNST
10:00 LANDESMUSEUM
Ausstellungseröffnung: Vom Gefäß zur freien Form
11:00 TAUBERTSBERGBAD
GAGA/people im Schwimmbad (Kunsthalle)

FAMILIE
16:00 KUZ
KulturGärten: Alice im Wunderland (Teil 2)

SONSTIGES
10:00 GALERIE GUTLEUT
Yoga in der Galerie
11:00 KIRSCHGARTEN 29
Best of MZ Vom Armenhaus zum Kappelhof

12:00 KULTUREI
Kultur-Picknick



15:00 LIEBFRAUENPLATZ
Rundgang Geographie für alle

15:15 LEICHHOF
Best of Mainz Führung: Orte in Mainz, die man gesehen haben muss

15))) Sonntag

FETE
15:00 GOETHEPLATZ
Kulturnäckerei: Neuspektiven (Fest mit Kunst- & Mitmachaktionen)

KONZERT
19:00 ZITADELLE
Flo & Chris

20:00 LANDESMUSEUM
Fenster zum Hof: Oehl

BÜHNE
15:00 KAMMERSPIELE
Nebenan - Ein Theaterspaziergang (Treffpunkt: Haus des Erinnerns)

FAMILIE
12:00 KULTUREI
"Kitadelle" - Familiensonntag
14:00 TAUBERTSBERGBAD
Rundgang

15:00 GUTENBERG MUSEUM
Von tanzenden Buchstaben und bunten Blättern

SONSTIGES
12:00 IMPERIAL
Frauenklamotte Flohmarkt (bis 16 Uhr). Kinder bis 12 J. und Männer: Eintritt frei

15:00 CHRISTOPHSSTRASSE
Rundgang Geographie für alle
16:00 JEANBON-ST.ANDRE-STRASSE
Best of MZ: Führung Prominente Grufren

16))) Montag

FAMILIE
10:00 KUNSTHALLE
Kinder- und Jugendkunsthochschule: Körper-Positive

17))) Dienstag

KONZERT
18:00 MAINZSTRAND
Two and a box
20:00 LANDESMUSEUM
Fenster zum Hof: Fortuna Ehrenfeld

FAMILIE
16:00 MAINZSTRAND
Clown Filous Seeräuberstreiche

SONSTIGES
17:00 KULTUREI
Filmsommer Festival

18))) Mittwoch

KONZERT
17:00 KULTUREI
Filmsommer Festival. 20 Uhr: Filmz Mittellang und Kurz. Zuvor: Live-Musik
19:00 KURFÜRSTLICHES SCHLOSS
Shira Majoni, A. Hülshoff & Claudio Piastra

BÜHNE
18:30 MAINZSTRAND
Meenzer Science-Schoppe
19:30 ZITADELLE
Science Slam

KUNST
12:00 LUX-PAVILLON
Ausstellungseröffnung: Mozartgarage
18:30 ATELIER ZWEITSTELLE
Ausstellungseröffnung: Sandra Heinz - "inner islands"

FAMILIE
16:00 MAINZSTRAND
Der Froschkönig (ab 3 J.)

SONSTIGES
20:15 BAR JEDER SICHT
Kino am Mittwoch: Wir beide

19))) Donnerstag

KONZERT
18:00 MAINZSTRAND
Benyonca

20:00 LANDESMUSEUM
Fenster zum Hof: Sinu

BÜHNE
20:00 KURFÜRSTLICHES SCHLOSS
KulturGärten: Matze Knop

20:00 ZITADELLE
11 Freunde
20:00 DOLLESPARK
Kultur im Park: Daphne de Luxe

FAMILIE
10:00 KUNSTHALLE
Kinder- und Jugendkunsthochschule: Tik Tok total

11:00 DOMMUSEUM
Schatzsuche im Museum

16:00 MAINZSTRAND
Alex Schmeisser (Mitmachkonzert)

SONSTIGES
17:00 KULTUREI
Filmsommer Festival

20))) Freitag

FETE
21:00 IMPERIAL
Sommergefühle - Family & Friends

KONZERT
19:00 ZITADELLE
Jammin' Cool
19:00 KUEHN KUNZ ROSEN
GreVoo

19:00 KURFÜRSTLICHES SCHLOSS
"sonic.art" Saxophonquartett

Geldmaschine
Influencer*in
Lesung mit
Wolfgang
W. Schmitt
Fr 20/08. 19 Uhr
Mainzer
Taubertsbergbad



Ein Fest mit Kunstprojekten und Mitmach-Aktionen erwartet die Gäste ab 15 Uhr auf dem Goetheplatz: „Neuspektiven“ nennt die Kulturnäckerei die Veranstaltung, auf der es interkulturell und performativ zugehen soll und der Austausch zwischen den Gästen mit Künstlern und Vertretern von Einrichtungen aus dem Stadtteil im Vordergrund steht.

19:30 DOLLESPARK
Kultur im Park: Kamel

20:00 LANDESMUSEUM
Fenster zum Hof: Lúisa

BÜHNE

19:00 TAUBERTSBERGBAD
Geldmaschine Influencer*in (Lesung)

19:00 TENNISPLATZ SV GAU-ALGESHEIM
Kammerspiele: Extrawurst

20:15 FREIBAD MOMBACH
Galli Theater: Seele oder Silikon?

SONSTIGES

17:00 KULTUREI
Filmsommer Festival

17:00 HAUPTBAHNHOF
Rundgang Geographie für alle

21))) Samstag

FETE

21:00 IMPERIAL
Sommergefühle – Family & Friends

KONZERT

12:05 ST. STEPHAN
Mainzer Orgelzyklus: Ralph Hammes (Orgel), Detlev Jung (Querflöte)

20:00 LANDESMUSEUM
Fenster zum Hof: TripAdLib

BÜHNE

18:11 DOLLESPARK
Kultur im Park: Mainzer Abend mit den Stars der Fastnacht

20:00 ZITADELLE MAINZ
Johann König

Künstlergespräch mit Johannes Büttner
Sa 21/08
17 Uhr
Kunsthalle Mainz

Kims KörperKult Gespräch mit Laura Ewert
Sa 21/08
19 Uhr
Mainzer Taubertsbergbad

20:15 FREIBAD MOMBACH
Galli Theater: Seele oder Silikon?

KUNST

17:00 KUNSTHALLE
Künstlergespräch mit Johannes Büttner

19:00 TAUBERTSBERGBAD
Kims Körper Kult (mit Laura Ewert)

FAMILIE

10:30 DOLLESPARK
Kultur im Park: Oliver Mager

SONSTIGES

10:00 GALERIE GUTLEUT
Yoga in der Galerie

12:00 KULTUREI
Kultur-Picknick

14:00 WINTERHAFEN
Rundgang Geographie für alle

15:00 BAHNHOFPLATZ
Best of MZ Führung: Mainzer Neustadt

16:00 SCHILLERPLATZ
Best of MZ Auf den Spuren der Geschichte

17:00 KULTUREI
Filmsommer Festival

22))) Sonntag

KONZERT

11:15 DOLLESPARK
Kultur im Park: Musikalischer Frühschoppen

BÜHNE

19:00 DOLLESPARK
Kultur im Park: Lars Reichow

20:00 LANDESMUSEUM
Fenster zum Hof: Poesie & Wahnsinn

FAMILIE

11:00 DOMMUSEUM
Familiensonntag

12:00 KULTUREI
“Kitadelle” – Familiensonntag

14:00 KUNSTHALLE
Rundgang

SONSTIGES

11:00 POSTSTRASSE
Best of Mainz Führung: Mainzigartige Sommer-Radtour

14:30 MARKTPLATZ
Rundgang Geographie für alle

15:00 JEANBON-ST.ANDRE-STRASSE
Best of MZ Führung: Prominente Gruften

17:00 KULTUREI
Filmsommer Festival

24))) Dienstag

KONZERT

18:00 MAINZSTRAND
Daniel und Lulo

FAMILIE

10:00 KUNSTHALLE
Kinder- und Jugendkunstschule: Superheld*innen

11:00 DOMMUSEUM
Von der Rolle zum Codex

16:00 MAINZSTRAND
Alex Schmeisser (Mitmachkonzert)

25))) Mittwoch

BÜHNE

18:00 MAINZSTRAND
Meenzer Science-Schoppe

19:30 ZITADELLE
Urban Priol

FAMILIE

11:00 DOMMUSEUM
Steinerne Pflanzenwelt

16:00 MAINZSTRAND
Clown Filous abenteuerliche Reise

SONSTIGES

20:15 BAR JEDER SICHT
Kino am Mittwoch: Futur drei

26))) Donnerstag

KONZERT

18:00 MAINZSTRAND
Frau Nanke

20:00 LANDESMUSEUM
Fenster zum Hof: The Intersphere

20:00 KULTURCLUB SCHON SCHÖN
John Moods (Eintritt frei)

20:00 ZITADELLE MAINZ
DOTA

KUNST

19:00 LANDESMUSEUM
Fenster zum Hof: Special Guest-Kunsthal-le Danijel Sijakovic & Rahel Sorg , bis 28.8.

FAMILIE

16:00 MAINZSTRAND
Kinderlieder mit Wolfgang Hering

SONSTIGES

16:00 HALLE 45
6. KONEKT Rhein-Main Messe

17:00 KULTUREI
“Nierentisch und Leberwurst”

KON
EKT

KON
EKT

6. KONEKT
RHEIN-MAIN

Die größte Netzwerkmesse
der Region

26. AUGUST 2021
HALLE 45

BESUCHER EINTRITT FREI!
konekt-deutschland.de

27))) Freitag

FETE

21:00 IMPERIAL
Sommergefühle – Family & Friends

KONZERT

19:00 KUEHN KUNZ ROSEN
Schüchtern

20:00 ZITADELLE
Mighty Oaks

20:00 LANDESMUSEUM
Fenster zum Hof: Ebow

20:00 KURFÜRSTLICHES SCHLOSS
KinderGärten: La nuit de Paris

BÜHNE

19:00 TENNISPLATZ SG ARHEILGEN
Kammerspiele: Extrawurst

FAMILIE

11:00 DOMMUSEUM
Schatzsuche im Museum

SONSTIGES

17:00 KULTUREI
“Die goldene Schorle”

19:30 BAR JEDER SICHT
Queergefragt zur Bundestagswahl

28))) Samstag

FETE

21:00 IMPERIAL
Sommergefühle – Family & Friends

KONZERT

12:05 AUGUSTINERKIRCHE
Mainzer Orgelzyklus: Niklas Jahn

20:00 LANDESMUSEUM
Fenster zum Hof: Lin

20:00 ZITADELLE
Landesjugendorchester

BÜHNE

19:00 TENNISPLATZ DES TSV SCHOTT
Kammerspiele: Extrawurst

19:30 GOLDEN ROSSKASERNE
Die 7 Typen Show

SONSTIGES

10:00 GALERIE GUTLEUT
Yoga in der Galerie (ab 19 Uhr Achtsamkeits-Workshop)

11:00 SCHILLERPLATZ
Best of Mainz Führung: Typically Mainz

12:00 KULTUREI
Kultur-Picknick

14:30 KIRSCHGARTEN 29
Best of MZ: Armenhaus zum Kappelhof

15:00 MITTERNACHT/PETERSSTRASSE
Rundgang Geographie für alle

15:30 FISCHTORPLATZ
Best of MZ: Gequellte, Kunst & Vilzbach

19:30 KURFÜRSTLICHES SCHLOSS
Karaoke Alarm - Wir machen uns zum Horst

29))) Sonntag

KONZERT

17:00 EV. KIRCHE WEISENAU
Frau Nanke lässt bitten

20:00 ZITADELLE MAINZ
Los 4 del Son

BÜHNE

18:00 WIESBADENER TENNIS-CLUB
Kammerspiele: Extrawurst

19:00 LANDESMUSEUM
Fenster zum Hof: 60 Jahre Deutsches Kabarettarchiv

FAMILIE

12:00 KULTUREI
“Kitadelle” – Familiensonntag

SONSTIGES

15:00 ZOLLHAFEN
Rundgang Geographie für alle

30))) Montag

BÜHNE

19:00 TENNIS-CLUB WEHEN
Kammerspiele: Extrawurst

31))) Dienstag

KONZERT

18:00 MAINZSTRAND
Foxy & the Jazzhounds

FAMILIE

16:00 MAINZSTRAND
Kinderlieder mit Wolfgang Hering



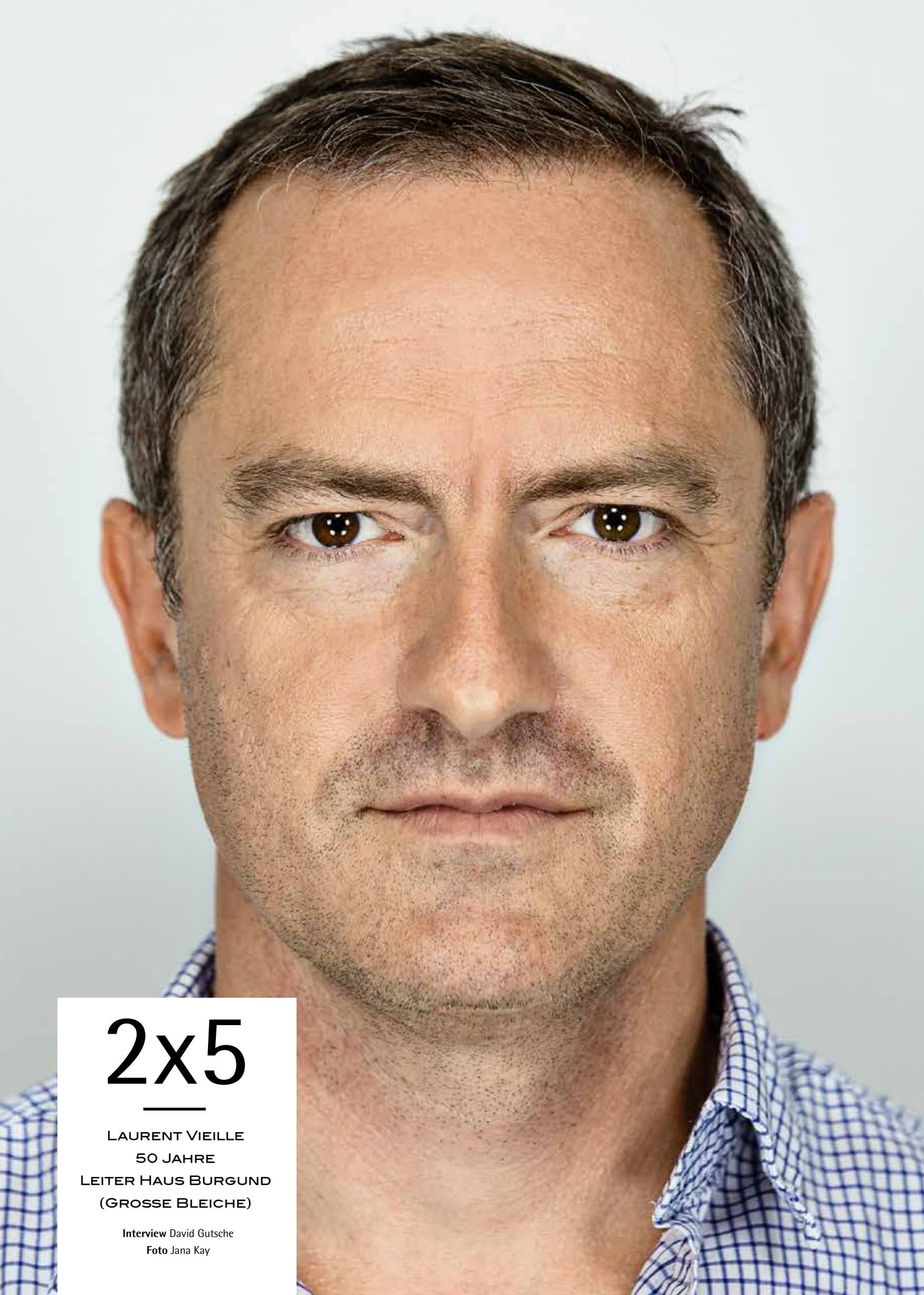
Sandra Heinz studierte Kunst und Theologie und lebt als Künstlerin in Mainz. Die Ausstellung „inner islands“ im Atelier von Christiane Schauder (Zweitstelle 1, Fuststraße) zeigt vor allem neue Arbeiten, die während der Pandemie entstanden sind. Die Künstlerin verarbeitet in ihren Werken die Enge durch die Pandemie, um so neue Inseln zu entdecken. Vernissage ab 18:30 mit Ulrich Meyer-Husmann.



Was haben Parkhäuser und die Musik Mozarts gemeinsam? Sieben interdisziplinäre Teams aus Studierenden der Fachrichtungen Innenarchitektur und Kommunikationsdesign haben sich mit dieser Frage beschäftigt und eine Rauminszenierung zwischen Hochschulparkhaus und Mozarts Requiem entworfen. „Mozartgarage“ heißt das Projekt, das im LUX Pavillon präsentiert wird.



Es geht um die Wurst im Tennisclub – die Schweinswurst! Die darf nicht neben dem Grillgut des einzigen muslimischen Clubmitglieds auf dem neuen Vereinsgrill brutzeln. Rasch eskaliert die Diskussion um Toleranz, Integration und die deutsche Leitkultur am Grill. Die bissige Gesellschaftssatire wird auf verschiedenen Tennisplätzen der Region gezeigt, unter anderem am 28. August beim TSV Schott: www.mainzer-kammerspiele.de

A close-up portrait of a middle-aged man with short, dark hair and a light beard. He is looking directly at the camera with a neutral expression. He is wearing a blue and white checkered shirt. The background is a plain, light gray.

2x5

LAURENT VIEILLE
50 JAHRE
LEITER HAUS BURGUND
(GROSSE BLEICHE)

Interview David Gutsche
Foto Jana Kay

Beruf

Seit wann leiten Sie das Haus Burgund?

Ich bin hier seit dem 1. April der neue Leiter. Die letzten 15 Jahre habe ich in Burgund-Franche-Comté gewohnt, aber dann führten mich alle Wege nach Mainz bzw. Deutschland. Ich habe immer wieder diese Stellenanzeige gesehen, bestimmt 15 Mal, bis ich mich dafür entschieden habe. Und da ich früher viel gereist bin und auf verschiedenen Positionen tätig war, bin ich nun froh, alle Bereiche hier zu haben, die mich interessieren.

Was sind die Aufgaben des Haus Burgund?

Das Haus Burgund ist Teil des Regionalrats Burgund-Franche-Comté und dessen offizielle Vertretung in Rheinland-Pfalz. Die Partnerschaft zwischen Burgund und Rheinland-Pfalz besteht seit 1962, wir feiern also im nächsten Jahr das 60-jährige Jubiläum. Früher war die Partnerregion nur Burgund - und Dijon die Partnerstadt von Mainz. 2016 aber wurde Burgund mit der Region Franche-Comté fusioniert und dadurch hat sich die Partnerregion sozusagen verdoppelt - und damit auch die Möglichkeiten des Austauschs. Unsere Aufgaben sind - neben der Koordination auf politischer und administrativer Ebene - vor allem die Praktikantenvermittlung und die Veranstaltung kultureller Aktivitäten, also Ausstellungen, Konzerte und Lesungen sowie die Burgundermärkte hier in Mainz, auf denen viele Produkte aus Frankreich verkauft werden. Dazu kommt die Beratung zu touristischen Zwecken, aber auch eine kleine Bibliothek ist bei uns im Haus.

Sie treten das Erbe von Mélita Soost an. Was werden Sie beibehalten und was verändern?

Frau Soost hat das Haus Burgund 26 Jahre geleitet und es eigentlich auch gegründet. Wir versuchen das weiterzuführen, vor allem die Märkte, die sehr gut funktionieren. Ich hoffe, dass sie im Oktober wieder stattfinden können. Es ist momentan wegen der Pandemie schwierig mit Veranstaltungen. Ich würde aber gerne mehr junge Menschen einbinden, etwa durch die kulturellen Veranstaltungen. Wir überlegen, wie wir es schaffen, uns insgesamt zu verjüngen.

Kooperieren Sie mit dem Institut français oder ähnlichem? Gibt es hier eine französische Community?

Das Institut français ist eine wichtige Anlaufstelle, hat aber andere Aufgaben. Ich möchte gerne mit vielen kooperieren und bin gerade dabei, alle Akteure der Stadt kennenzulernen. Eine offizielle französische Community gibt es meines Wissens nicht, wenn dann eher „underground“.

Gibt es Parallelen zwischen Deutschland und Frankreich oder zwischen Rheinland-Pfalz und Burgund? Und was trennt uns?

Das Trennende ist eigentlich nur die Sprache, was für den Tourismus wiederum nicht so wichtig ist. Ansonsten gibt es viele Ähnlichkeiten zwischen den Regionen: die Weinkultur, die Gemütlichkeit, die Außenterrassen, die Weinstuben, eine gewisse Lebensart, das alles ist sehr ähnlich. Ein Burgunder kann sich hier wie zu Hause fühlen und umgekehrt. Es fehlt nur ein wenig der französische Käse, den transportiere ich für Freunde und Bekannte im Kofferraum (lacht).

Mensch

Wie ist ihr Lebensweg verlaufen?

Ich komme aus einer kleinen Stadt in Burgund-Franche-Comté im Tal des Doubs und habe in Dijon internationalen Handel studiert. Während und nach meinem Studium bin ich viel gereist: In Wales habe ich Erasmus-Zeit verbracht und am Ende meines Studiums war ich in Japan. Danach habe ich Künstlermanagement in Kanada studiert und dort auch meine Frau kennengelernt. In Österreich habe ich dann in der Industrie gearbeitet und mich verstärkt für Kultur interessiert, insbesondere Kunst und Musik. So kam ich zu einer Stelle in der Staatsoper Lyon und der Oper von Dijon im Bereich Kommunikation und Marketing. Danach übernahm ich die interne Kommunikation bei der Stadt Besançon. Ich wollte allerdings schon immer nach Deutschland. Das habe ich meinen Kindern (13 & 15 Jahre) schon damals gesagt. Und nun sind wir hier und sie gehen jetzt auf das Otto-Schott-Gymnasium. Das ist eine große Umstellung, aber auch eine Herausforderung - auf jeden Fall ein Familienprojekt, sonst kann das nicht funktionieren.

Ihr Vater war Deutschlehrer.

Ja, Deutschunterricht war früher obligatorisch in Teilen Frankreichs, sogar erste Fremdsprache. Das liegt vermutlich an der Wirtschaftskraft von Deutschland, aber auch an den beruflichen Möglichkeiten in der Schweiz oder Österreich etwa. Natürlich muss man auch Englisch sprechen und bereit sein, ins Ausland zu gehen. Deutsch zu sprechen ist jedenfalls für einen Franzosen ein großer Vorteil. Mein Vater hat früher auch oft mit uns Urlaub hier gemacht, meistens in Schleswig-Holstein oder Freiburg. Ansonsten hatte er aber keine tiefere Verbindung.

Was haben Sie gelernt durch das ganze Reisen?

Da könnte ich ein Buch drüber schreiben ... Auf jeden Fall die Offenheit durch Kontakte mit Menschen. Jede Begegnung ist immer wieder faszinierend. Mit dem Alter wird das mit dem Reisen aber auch weniger. Denn wir wollen uns nun auch als Familie in Mainz langfristig niederlassen, auch schon wegen der Kinder.

Haben Sie noch weitere Hobbys?

Ich spiele schon lange Klavier und mache gerne Sport, also Laufen, das habe ich erst vor einem Jahr entdeckt. Hier am Rhein ist das fantastisch, die Strecke über die Brücken. Meine Reisen werden in nächster Zeit also mehr zwischen Burgund-Franche-Comté und Rheinland-Pfalz stattfinden.

Sind Frankreich-Reisen durch Corona schwieriger geworden?

In den letzten Wochen waren die Regeln in Deutschland strenger, zumindest was das Testen betrifft. In Frankreich haben wir nicht so viele Test-Möglichkeiten, und das Testen ist auch anders geregelt. Reisen nach Deutschland waren trotzdem einfacher, weil ein Schnelltest genügt und für Frankreich brauchte man einen PCR-Test. In Frankreich wurde allerdings nicht so auf Inzidenzen und Nachverfolgung geschaut wie hier. Jetzt wird aber mehr darüber gesprochen und auch über die Anzahl der Geimpften.



Ball-Kult en miniature

GERADE ZU CORONA-ZEITEN ERFREUEN
SICH DRAUSSEN-SPORTARTEN
WIE MINIGOLF NEUER BELIEBTHEIT

Ob als Ausflugsziel mit Kids, für den Urlaub oder just for fun: „Minigolf ist zwar Oldschool, aber nicht aus der Mode gekommen“, so Klaus Bals, Pächter der Minigolf-Anlage im Mainzer Volkspark. Vom Stadtpark kommend, liegt der Platz direkt hinter der Brücke zum Volkspark. Zusammen mit seiner Frau Jutta sorgt Klaus seit 2016 dafür, dass hier jeder mit Vergnügen seinen Schläger schwingen kann. Die Regeln sind bekannt: mit möglichst wenig Schlägen den Ball ins Loch und selten, aber möglich: ein Ass schießen, auch bekannt als „Hole-in-one“.

Mainz als Weltspitze

18 Bahnen zählt die 3.500 qm große Anlage im Volkspark. Für zwei bis vier Euro pro Spiel ist der Freizeitsport für jeden erschwinglich. Anders als bei der Minigolf-Anlage auf dem Hartenberg, ist der Platz im Volkspark für den reinen Freizeitsport vorgesehen.

Da Minigolf als Wettkampfsport weniger bekannt ist, überrascht es den ein oder anderen vielleicht zu hören, dass es auch Landes- und Deutsche Meisterschaften gibt. In regionalen Vereinen wird sich in regelmäßigen Trainings auf die Wettbewerbe vorbereitet. Sogar international messen sich die Minigolfer. Und die



Das Pächter-Pärchen vom Minigolf
Volkspark: Klaus und Jutta Bals

Deutschen schneiden alles andere als schlecht ab: 2019 belegten unsere Damen den ersten Platz bei der Weltmeisterschaft in China - die Herren fuhren als Vizemeister nach Hause. Fun Fact: Über die Hälfte des deutschen Minigolf-teams bestehen aus Mainzer Spielern!

Wo also auf dem Hartenberg bereits fleißig für den Präzisionssport trainiert wird, entschieden sich die Bals im Volkspark bewusst gegen einen weiteren Minigolf-Verein: „Der Platz soll für alle zur Verfügung stehen und nicht für Wettbewerbe geschlossen sein“, so Klaus Bals.

Aufsicht und Anleitung

Das Angebot im Volkspark wird rege wahrgenommen. Im Sommer tummeln sich morgens ab zehn Uhr die ersten Schulklassen auf dem Gelände, dazwischen kommen Familien oder Studierende mit Schorle in der Hand oder Rentner, die als Stammgäste mehrmals die Woche vorbeischauen. Bis 17.30 Uhr können Minigolf-begeisterte Montag bis Sonntag ihr Spiel starten. Für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt: Eis zum günstigen Preis sowie Kaffee, Bier und sogar ein eigener Schorle-Wein, der „Smiley-Wein“, lassen niemanden auf dem Trockenen sitzen. „Auch wir wollten wieder unter Men-



Alte Weinfässer als Ablage



Eis, Bier oder Wein zwischen den Partien



Bei Sonnenschein kommen viele Familien

schen und draußen sein“, erklärt Jutta ihre Entscheidung, als neuer Pächter aufzutreten und dafür ihren alten Job im Vertrieb zu kündigen. Bereut hat sie es nicht. Obwohl beide nie im Verein gespielt haben, sind sie mittlerweile fast schon Profis. Mit Videos wie „18 Bahnen – 18 Asse“, zeigen sie auf ihrer Facebook-Seite, wie ein richtiger Lauf aussieht: ob um die Ecke gespielt oder den Ball durch einen Tunnel geschlagen – ein perfektes „Hole-in-one“ ist keine Seltenheit für das Paar. Um den Gästen ebenfalls ein Erfolgserlebnis zu schenken, läuft Klaus während der Spielzeit über den Platz, gibt Tipps und zeigt auf Anfrage sein Können. „Klaus ist deutlich ambitionierter als ich“, gesteht Jutta. Sein Interesse für den Freizeitsport zeigt sich auch an dem kleinen Koffer, den er

beim Spielen immer mit sich trägt. „Daran unterscheidet sich ein Freizeit- von einem ambitionierten Minigolfer“, so Jutta. Denn in dem Koffer befinden sich mehrere 100 Bälle, die ein Spieler je nach Wetter und Temperatur wechseln kann. Anders als beim Groß-Golf, wo für jedes Loch ein anderer Schläger benutzt wird, sind beim Minigolfen nämlich die Bälle ausschlaggebend.

Training für jeden

Auch im Volkspark kommen einige Hobbyspieler zwei bis drei Mal die Woche zum Trainieren vorbei. Mit eigenem Schläger und dem obligatorischen Bälle-Koffer ausgestattet, üben sie an den 12 Meter langen Beton-Bahnen. Praktischerweise sind die „Original Minigolf-Anla-

gen“ patentiert und weisen überall den gleichen Standard auf, so dass im Prinzip überall auf der Welt gleich trainiert werden kann.

Und wem Minigolfen am Tag zu unspektakulär ist: Einmal im Jahr veranstalten Jutta und Klaus eine Minigolf-Nacht. Dann wird der Piz-zawagen neben den Platz gestellt und bei Flutlicht bis spät in die Nacht Bälle geschlagen. Und wer mit Minigolf nicht viel am Hut hat, kann auch einfach auf ein Eis, einen Kaffee oder eine Schorle vorbeikommen.

www.minigolf-mz.de

www.facebook.com/minigolf.mainz

Lilly Sommer

Fotos: Marla Dähne



**Kultur verbindet
Zitadelle live!**

Do., 05.08.2021, 20 Uhr  Tim Vantol  So., 15.08.2021, 19 Uhr  Flo & Chris Kleine Band, große Show Fr., 20.08.2021, 19 Uhr  SOUL IN THE CITY Jammin' Cool auf der Zitadelle Mainz	Sa., 21.08.2021, 20 Uhr  Johann König Jubel, Trubel, Heiserkeit Do., 26.08.2021, 20 Uhr  Dota „Wir rufen Dich Galaktika“-Tour 2021 Fr., 27.08.2021, 20 Uhr  Mighty Oaks
---	---



Tickets & Infos:
bit.ly/kultur-zitadelle2021

Ein Kulturprojekt von



Landeshauptstadt
Mainz



mainzplus
CITYMARKETING



6. KONEKT RHEIN-MAIN

Die größte Netzwerkmesse der Region

26. AUGUST 2021 AB 16 UHR

HALLE 45 MAINZ

 konekt-deutschland.de

**JETZT
AUSSTELLER
WERDEN**
ab 175€

ALLE INFOS & AUSSTELLER konekt-deutschland.de



Ein hartes Brot

LEBENSMITTELVERWERTUNG IN MAINZ –
EIN ERFAHRUNGSBERICHT



Ist das noch essbar oder muss das weg? Ladungen einer Essensrettungsinitiative



Ein kühler Sommerabend, als wir mit unseren Fahrrädern in eine Hauseinfahrt einbiegen. Hier stehen mehrere Tonnen und Rollschränke, die ein wertvolles Gut bergen: Essen. „Manchmal kamen wir schon am Wochenende abends her, um uns ein Croissant fürs Frühstück zu holen“, sagt Martina* schmunzelnd, die uns zum „Containern“ mitnimmt. Containern heißt, dass Mülltonnen von Läden gezielt nach Essen abgesucht werden. Wir sind dabei ausgerüstet mit Taschenlampen und Plastikhandschuhen. Die erste Tonne wird geöffnet: Darin befinden sich Paprika, Salatköpfe, Joghurtprodukte, aber auch Topfpflanzen. Es riecht faulig und die Sachen sind verschmutzt. Ein Karton Eier taucht auch auf, in dem nur ein Ei kaputt ist. Dennoch ist die Packung damit unverkäuflich

und wird von den Supermärkten weggeworfen – mit neun heilen Eiern darin.

Viele helfende Hände

„Es ist schockierend, auf wie vielen Ebenen Lebensmittel weggeworfen werden“, sagt Martina. Die junge Frau ist im sozialen Bereich tätig und kämpft aus politischen Gründen gegen das Entsorgen von Brot, Eiern und Co., indem sie das Weggeworfene zurücknimmt. Dies ist formal ein Diebstahl – doch zu einer Anzeige ist es laut Martina noch nicht gekommen. Mehrere legale Initiativen bearbeiten das Thema Lebensmittelverwertung in Mainz, allen voran die „Mainzer Tafel“, aber auch der Verein „Foodsharing“, in dem Martina und Urs aktiv sind.

In Bahnhofsnähe warten wir am Rolltor eines Supermarktes. Es

wird geöffnet und mehrere Einkaufswagen mit Lebensmitteln stehen für uns bereit: Backwaren, Gemüse, Avocados. Urs (Biologe) und Carina (Ethnologie-Studentin) sortieren Versammeltes aus. Der Rest kommt in die „Fairteiler“. Dies sind Schränke, die öffentlich zugänglich sind und vom Verein befüllt und gepflegt werden. „Die Kunden achten in Bio-Läden besonders darauf, dass Obst und Gemüse einwandfrei aussehen“, bemerkt Urs. Die Müllquote sei hier also noch höher. Foodsharing ist entsprechend gut organisiert und wird mittlerweile von vielen Betrieben und der Stadt anerkannt. 60 Firmen machen mit bei der „Versorgung“, etwa 400 aktive Foodsharer in Mainz gebe es, so Urs und zwei Regeln: „Nichts Wertbares wegwerfen, nichts weiterverkaufen.“

Problem Privathaushalt?

Bundesernährungsministerin Julia Klöckner hat 2019 eine nationale Strategie zur Reduzierung der Lebensmittelverschwendung vorgelegt. Demnach tragen die Privathaushalte mit 52 Prozent den Hauptteil an den 12 Mio. Tonnen Essensmüll, die jährlich in Deutschland anfallen. Der Handel kommt auf einen Anteil von nur 4 Prozent. „Das deckt sich nicht mit meiner Erfahrung“, sagt dagegen Martina. Es läge wohl auch am Personal der Märkte, wie viel weggeworfen wird. Sowohl Schulung als auch die Anschauung bei Foodsharing und Co. führe bei den Angestellten oft zu einem Umdenken. Als ich in die Supermarkttonne tauche und glücklich eine Flasche Bier zu Tage fördere, bin ich jedenfalls ermattet von der schieren Masse der Lebensmittel, die man finden kann.

Martina und ich räumen noch auf, denn es ist wichtig, dass beim Containern kein Chaos entsteht. „Wir müssen wegkommen von der Wegwerfgesellschaft!“, gibt sie mir noch auf den Weg mit. Mein Fahrradanhänger ist jetzt voller Obst und Gemüse, zu viel für mich allein. Aber Abnehmer werden sich bestimmt finden.

*Der Name wurde von der Redaktion geändert.

www.foodsharing.de

Fairteiler mit Lebensmitteln, die noch gut sind (gratis)

www.toogoodtogo.de

Gerichte aus Restaurants abholen (kostenpflichtig)

Benjamin Schaefer
Fotos: Bea (privat)

Gut gemeint, aber nicht gut gemacht

DAS NEUE KITA-ZUKUNFTSGESETZ
ERREGT DIE GEMÜTER

Mindestens sieben Stunden am Stück Betreuung inklusive Mittagessen, ein Extrabudget zur Förderung sozial benachteiligter Kinder und ein Elternbeirat: Das sind die Schwerpunkte des rheinland-pfälzischen Kita-Zukunftsgesetzes, das seit dem 1. Juli in Kraft ist. Das Versprechen der Landesregierung: Keine Kita soll schlechter gestellt werden.

Schon im Vorfeld sorgte das Gesetz für einen Aufschrei unter den Fachkräften, Trägern und Gewerkschaften. Vor allem der neue Personal- und Gruppenschlüssel wird bemängelt. Die Gewerkschaft Verdi hat ermittelt, dass sich durch das neue Gesetz die Personalsituation für viele Kitas verschlechtert. „Das bisherige Ergebnis der Umfrage hat unsere schlimmsten Erwartungen noch übertroffen. So wie es bis jetzt aussieht, heilt auch das Sozialraumbudget längst nicht alle geschlagenen Personallöcher“, heißt es in einer Stellungnahme des rheinland-pfälzischen Landesbezirks. Auch Dr. Nadine Zimmer vom Kita-Fachkräfteverband Rheinland-Pfalz berichtet: „70-80 Prozent der Einrichtungen haben jetzt einen schlechteren Personalschlüssel als vorher.“

Weniger Zeit und Förderung

Die neue Situation führe zu einer verschlechterten individuellen Förderung und fehlender Zeit für Elternarbeit. Besonders bitter: „Die wenigen Einrichtungen, denen mehr Personal zugesprochen wurde, können die Stellen aufgrund des Fachkräftemangels nicht besetzen.“ Manche Einrichtungen hätten so-

gar Personal gekürzt bekommen, obwohl sie nun längere Betreuungszeiten anbieten müssen und teilweise sogar mehr Kinder zu betreuen haben. Es fehlt an allen Ecken und Enden, wie dem Kita-Fachkräfteverband von Führungskräften aus dem ganzen Land berichtet wird: keine geeignete Ausstattung, dauerhaftes Arbeiten in Provisorien, teilweise noch nicht mal die Möglichkeit, den Kindern ein warmes Mittagessen anzubieten. Laut Nadine Zimmer vom Kita-Fachkräfteverband gebe es nur wenige Kitas im Land, für die sich die Lage verbessert habe.

Kita-Helfer und Elternarbeit

Zukünftig können zudem bis zu 30 Prozent andere „Fachkräfte“ in den Kitas arbeiten und so die viel beschworenen „multiprofessionellen Teams“ bereichern – eine Hilfe, aber auch eine zusätzliche Herausforderung. Mehr Mitspracherecht sollen künftig die Eltern haben: Mit dem gesetzlich verankerten Kita-Beirat, der im Herbst seine Ar-

beit aufnehmen soll, wird es keine wichtigen Entscheidungen mehr ohne sie geben.

Laut Bildungsgewerkschaft GEW Rheinland-Pfalz sei die Stimmung in den rheinland-pfälzischen Kitas dennoch eher schlecht. Das neue Gesetz verunsichere und treffe viele Einrichtungen nicht ausreichend vorbereitet. Gegensteuern und für alle eine Lösung finden will die Stadt Mainz mit dem sogenannten Sozialraumbudget, mit dem Kitas übergangsweise mehr Personal finanzieren können. Es beträgt aktuell 50 Mio. Euro und könnte jährlich um 2,5 Prozent steigen. Bis 2025 will die Stadt zudem 1.792 Kita-Plätze neu schaffen.

Rechtsanspruch für Grundschüler ab 2026

Auch Grundschüler haben laut Bundesgesetz ab dem Schuljahr 2026/2027 Anspruch auf eine täglich achtstündige Betreuung – vorerst nur die Erstklässler, nach und nach sollen jedoch die weiteren Klassen folgen. Die Stadt Mainz

zeigt sich auch hier vorbereitet: „Die Verwaltung hat bereits mit der Entwicklung eines Konzeptes zur Umsetzung dieses Rechtsanspruchs begonnen und wird zusätzliche personelle Ressourcen bereitstellen“, erklärt Sozialdezernent Dr. Eckart Lensch. Um das Betreuungsangebot für Grundschulkinder am Nachmittag und in den Ferien auszubauen, hat die Stadt bereits 2018 eine Koordinationsstelle geschaffen, die Grundschulen und deren Fördervereine berät und unterstützt. Seit dem Schuljahr 2019/2020 läuft das zweijährige Modellprojekt „Nachmittagsbetreuung an Grundschulen“ an der Pestalozzischule in Mombach. Dort wurden die Betreuungszeiten bis 17 Uhr erweitert, 20 zusätzliche Betreuungsplätze eingerichtet sowie eine Mittagsverpflegung angeboten. Ziel des Modellprojektes sei es, ein pädagogisches Konzept sowie Standards zu entwickeln, die auf andere Grundschulen übertragbar sind.

Katja Marquardt



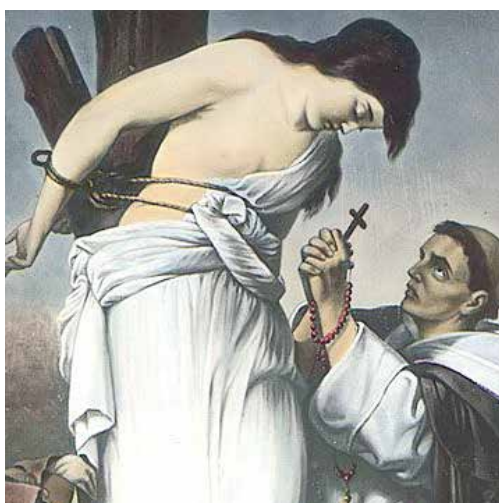
Zu wenig Personal, zu wenig Betreuung? Das neue Kita-Gesetz sorgt für Unruhe



Ob als Fastnachtsverkleidung mit krummem Hut auf dem Schillerplatz oder Charakter aus der ausgefeilten Harry-Potter-Welt während eines Themenabends: Das zeitgenössische Bild von Hexen ist eher mystischer Natur, zelebriert die Magie und hat nur wenig mit der ursprünglichen Herkunft des Begriffs gemein. Einzig, wenn dubiose Verleumdungskampagnen gegen Einzelpersonen metaphorisch als „Hexenjagd“ umschrieben werden, wird der Bezug zur Historie von Hexerei und der damit einhergehenden Hexenverfolgung etwas deutlich. Sogenannte Hexen gab und gibt es nicht, vielmehr handelte es sich in der Regel um eine rufschädigende Anschuldigung, auf deren Grundlage es zu Anklagen und Prozessen kam, in denen sich unter Folter viele der Angeklagten mit „Geständnissen“ zu retten versuchten – etwa bei „Delikten“ wie dem Teufelspakt, der Teufelsbuhlschaft oder dem Schadenszauber. Im Kurmainz des 16. und 17. Jahrhunderts wurden infolge jener Hexenprozesse etwa 1.000 Menschen hingerichtet, männlich, weiblich, jung und alt. Auch über 300 Jahre später wurden diese unschuldig zum Tode verurteilten Opfer in Mainz nicht offiziell rehabilitiert. Dafür setzten sich Hartmut Hegeler und sein Arbeitskreis ein.

Sündenböcke für Unerklärliches

Historiker Hegeler konnte bereits eine Rehabilitation in einigen Städten und Gemeinden erreichen. Der in Unna ansässige evangelische Pfarrer im Ruhestand engagiert sich seit Jahren für eine deutschlandweite Aufklärung und erklärt in diesem Rahmen gerne die Hinter- und Beweggründe der Hexenprozesse. Im Grunde sei die Hexenverfolgung eine „Sündenbocksuche“ gewesen, so Hegeler, der dabei auf die Probleme der Zeit hinweist: Wetterkatastrophen, Krankheiten sowie eine generell fehlende Stabilität durch den dreißigjährigen Krieg hinterließen Spuren in einer zerrütteten Gesellschaft, in der für die teils unerklärlichen Phänomene Schuldige mit übernatürlichen Fähigkeiten gesucht wurden. Dass dies unter dem Konzept der Hexerei überhaupt möglich war und vor Gericht gebracht werden konnte,



Fand auch in Kurmainz statt: Hexenverfolgung und -hinrichtung

ging auf eine Gesetzesbulle aus dem Jahre 1484 zurück, die als Startschuss für die Hexenverfolgung in Europa gilt. Wörtlich erwähnt wird darin unter anderem das Erzbistum Kurmainz, was die historische Rolle der Region verdeutlicht – die Intensität hing jedoch von den jeweils herrschenden Territorialherren ab.

Dem Unrecht nicht das letzte Wort

Im landläufigen Verständnis gehen die Verfolgungen und Prozesse auf die Kirche zurück, was jedoch nicht so ganz richtig ist, wie Hegeler klarstellt. Verurteilt wurden die Angeklagten nämlich von weltlichen und nicht von kirchlichen Gerichten. Da jedoch die Mainzer Kurfürsten gleichzeitig Erzbischöfe waren und die Kirche von den Prozessen auch durchaus profitierte, bleibt diese Erzählweise prominent. Hegeler und sein Arbeitskreis richten sich daher mit ihrer Bitte um Rehabilitation der Opfer per offenen Brief an das Bistum Mainz. Für den ehemaligen evangelischen Pfarrer hat dieses Engagement mehrere Jahrhunderte später auch eine persönliche Motivation: „Mich hat das schon sehr beschäftigt, dass damals Menschen im Na-

Gegen das Unrecht

IN KURMAINZ WURDEN IM 16. UND 17. JAHRHUNDERT BEI HEXENPROZESSEN ETWA 1.000 MENSCHEN HINGERICHTET. HARTMUT HEGELER KÄMPFT FÜR DIE EHRE DER HINGERICHTETEN – BISHER OHNE ERFOLG.



Setzt sich für die Rehabilitation der Opfer ein: Historiker Hartmut Hegeler

men von Jesus Christus angeklagt, verurteilt und hingerichtet wurden.“ Der Hauptpunkt am Akt der Rehabilitierung sei jedoch die Aufarbeitung von Unrecht. „Die Wahrheit ist stärker als alle Lügen“, weiß Hegeler und fügt hinzu: „Damals ist Unrecht geschehen. Das muss endlich mal laut gesagt werden.“ Das Leid, welches den Menschen in der Vergangenheit zugefügt wurde, könne zwar nicht rückgängig gemacht werden. Eine Rehabilitierung sei jedoch ein symbolischer Akt, der für die Nachfahren wichtig ist und gleichermaßen verdeutlicht, dass die Ungerechtigkeit nicht das letzte Wort behalten darf. „Das Nachdenken über die Hexenprozesse kann uns die Augen öffnen für Unrecht heute“, warnt Hegeler vor dem Vergessen.

Unbefriedigende Antwort vom Bistum

Was spricht gegen eine Rehabilitierung und wie so stellen sich manche Kommunen dagegen? Hegeler berichtet von seinen langjährigen Erfahrungen und lässt verstehen, dass eine Rehabilitierung mit einem enormen Engagement von Einzelpersonen einhergeht. Mancherorts stoße man auf „offene Ohren“ – dennoch werde viel Ausdauer benötigt. In anderen Städten dominieren die Bedenken, eine Region könnte mit einer Rehabilitierung in negatives Licht gerückt werden. In ländlicheren Gemeinden bitten hingegen teilweise die Nachfahren darum, die Vergangenheit ruhen zu lassen. Sie haben etwa dieselben Namen wie die Angeklagten oder die Ankläger



Hexen wurden diverse „Delikte“ vorgeworfen, vor allem, dass sie einen Pakt mit dem Teufel geschlossen hätten

und wollen Streitigkeiten zwischen Familien nicht neu aufleben lassen.

Auch in Mainz steht einer Rehabilitierung noch ein langer Weg bevor, wenngleich es aktuell zaghafte Signale gibt. Der ehemalige Kardinal Lehmann meinte etwa, es bestehe kein „drängender Anlass“ und erklärte, er werde diese Aufgabe aufgrund seines fortgeschrittenen Alters nicht mehr in Angriff nehmen. Im weiteren Verlauf fügte er dennoch hinzu: „Jede unschuldig verurteilte Person ist eine zu viel – das ist unbestritten und steht außerhalb jeder Diskussion.“

Zaghafter Anfang

Eine pauschale Rehabilitation wird den unterschiedlichen Situationen und Fällen nicht gerecht. Das Bistum Mainz reagierte jüngst, dass man das Thema weiterhin „im Blick behalte“ und bezeichnet die historische und theologische Aufarbeitung der kirchlichen Beteiligung als „wichtige Aufgabe“. Konkret wolle man sich 2023 im Rahmen einer Tagung mit den hexenverfolgenden Erzbischöfen der Historie beschäftigen. Des Weiteren wird auf eine Vergebungsbitte von Papst Johannes Paul II. aus dem Jahre 2000 verwiesen, in der sich die katholische Kirche zur Schuld in der Hexenverfolgung bekennt. Während der Arbeitskreis generell wertschätzt, dass auf die Anfrage geantwortet wurde, widersprechen Hegeler und Kollegen jedoch, der Papst habe in keinerlei Weise das Wort „Hexenverfolgung“ in den Mund genommen – dies sei von späteren Kommentatoren interpretiert worden. Man schiebe damit ein würdevolles Gedenken weiterhin hinaus. Aktuell kommt es also offenbar zu keiner Rehabilitierung der etwa 1.000 zu Unrecht verurteilten Opfer von Mainz.

Der offene Brief an das Bistum Mainz sowie der bisherige und zukünftige Schriftverkehr sind auf der Homepage <http://anton-praetorius.de/> einzusehen.

Till Bärwaldt

MICH BESCHÄFTIGT DIE ENDLICHKEIT DES LEBENS.



Rat und Hilfe zu
Todesfällen, Trauer
und Vorsorge finden
Sie in unserem
Ratgeber.

Jetzt
online
Informationen
finden!

deutschefriedhofsgesellschaft.de/ratgeber



Deutsche
Friedhofsgesellschaft

Lieblingszeitschriften direkt in den Briefkasten?

Der Lesezirkel liefert Ihnen die neusten Magazine wöchentlich, druckfrisch nach Hause.

bereits ab 5,00 € pro Woche

- über 120 Titel zur Auswahl
- keine Vertragslaufzeit
- keine weiteren Kosten



www.zentral-lesezirkel.de



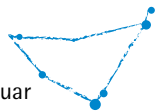
ZENTRALLESEZIRKEL
Clever sein - Zeitschriften mieten

Horoskop August

STEINBOCK

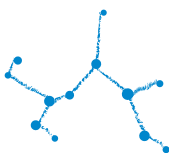
22. Dezember – 20. Januar

Mars unterstützt bei allen Vorhaben, bei denen es darum geht, eine klare Position zu beziehen, Ansprüche durchzusetzen und möglichen Kontrahenten die Stirn zu bieten. Lassen Sie sich nicht die Butter vom Brot nehmen. Jetzt sind Sie dran!

**STIER**

21. April – 20. Mai

Mit Mars und Merkur im Zeichen Jungfrau ist jetzt eine gute Zeit fürs Pläne schmieden. Was wollen Sie sich für das letzte Drittel des Jahres noch vornehmen? Machen Sie Pläne, aber lassen Sie genug Spielräume für überraschende Wendungen.

**JUNGFRAU**

24. August – 23. September

Mit dem Kriegsgott Mars an Ihrer Seite ist jetzt kraftvolle Selbstdurchsetzung das Thema. Verlassen Sie Ihren Beobachterposten und beziehen Sie mutig Position. Je klarer Sie Ihre Wünsche formulieren, desto eher gehen sie in Erfüllung.

**WASSERMANN**

21. Januar – 19. Februar

Mit Jupiter und Saturn auf Erfolgskurs. Wenn Sie jetzt den Veränderungswillen von Jupiter mit Saturns Planungsgeschick verbinden, können Sie vieles erreichen. Sie müssen nur gut ausbalancieren, wann ein Schritt vorwärts und wann ein Schritt rückwärts dran ist.

**ZWILLING**

21. Mai – 21. Juni

Lilith betritt die Bühne und sorgt für jede Menge Unruhe. Auf einmal sind Sie unzufrieden, stellen vieles in Frage, sind angriffslustig. Seien Sie achtsam und überlegen Sie sehr genau, bevor Sie Tatsachen schaffen, die Sie später bereuen könnten.

**WAAGE**

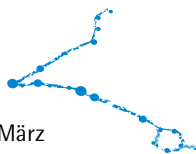
24. September – 23. Oktober

Glücksplanet Jupiter steht günstig und lädt Sie dazu ein, lustvoll unbekanntes Terrain zu erkunden. Jupiter-Zeiten sind Phasen der Expansion, des mutigen Ausprobierens und oft von glücklichen Begegnungen und Zufällen begleitet. Have Fun!

**FISCHE**

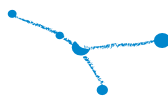
20. Februar – 20. März

Zu viel Struktur und Ordnung lassen Ihre Kreativität erlahmen. Erlauben Sie sich immer wieder Zeiten, in denen Sie Ihre Energie ungehindert fließen lassen. Nietzsches Tipp: Man muss noch Chaos in sich haben, um einen tanzenden Stern gebären zu können.

**KREBS**

22. Juni – 22. Juli

Jupiter ermutigt: Sie könnten so viel mehr sein, als selbst in Momenten großartigen Lebensgefühls in Ihnen aufleuchtet. Folgen Sie diesem Leuchten und visualisieren Sie die Veränderung, nach der Sie sich sehnen. Den Mutigen gehört die Welt.

**LÖWE**

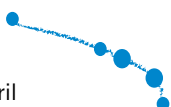
23. Juli – 23. August

Jupiter und Saturn im Haus der Beziehung: Da ist nicht ganz klar, wohin die Reise geht. Der eine sehnt sich nach Veränderung, der andere will den Status Quo erhalten. Prüfen Sie achtsam, welche Schritte Sie jetzt gehen wollen.

**WIDDER**

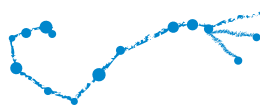
21. März – 20. April

Die Liebesgöttin Venus im Haus der Beziehung wird Ihr Liebesleben beflügeln. Jetzt sollten Sie der Liebe wieder einen größeren Raum in Ihrem Leben geben. Übernehmen Sie den aktiven Part und werben Sie für Ihren Stern am Liebeshimmel.

**SKORPION**

24. Oktober – 22. November

Die Zeiten sind von innerer Unruhe und einem Gefühl der Unrast geprägt. Planet Uranus, der in Ihrem Haus der Begegnung unterwegs ist, öffnet dem inneren Reichtum die Tür zur Welt. Sie müssen nur zulassen, dass die Tür sich öffnet.

**SCHÜTZE**

23. November – 21. Dezember

Mit Lilith im Haus der Beziehung wird es nicht langweilig werden. Jetzt werden Unabhängigkeitswünsche wach, regen sich Widerstände, manchmal auch ganz diffus. Vielleicht haben auch Sie Lust auf mehr Spielräume. Jetzt wird's spannend.



Katharina Dubno

Dieses Horoskop wird von der Mainzer Astrologin Dorothea Rector erstellt. Wenn Sie Interesse an einer ausführlichen, persönlichen Beratung haben, freue ich mich über Ihren Anruf oder Ihre E-Mail:

dorothea.rector@googlemail.com

www.astrologie-mainz.de

www.astrologie-wiesbaden.de



Bruno schien mir von
Vorfreude erfüllt zu sein.



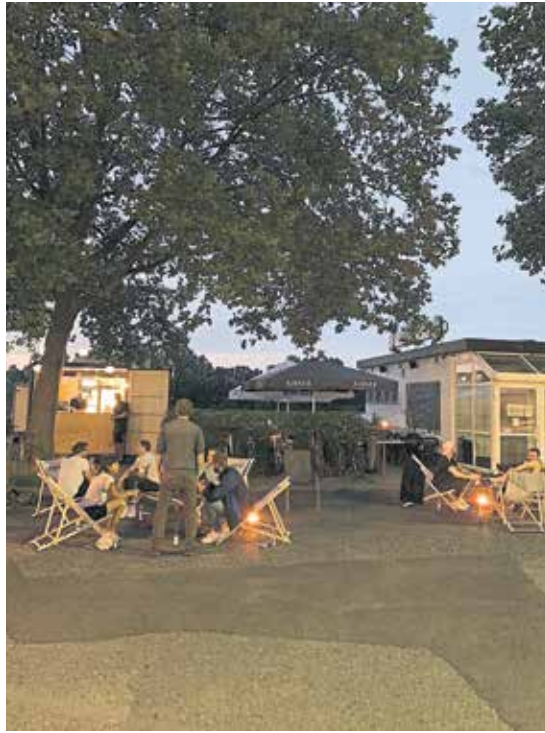
War es wegen der Ferien?
Wegen des Sommers?
Wegen einer Überraschung?



Das ist das Tolle an Vorfreude!
Wenn man einmal damit anfängt,
fallen einem immer mehr Gründe ein.



Katharina Bahne, Moritz Brüggemann und Sascha Radewald (KAMORA-Kollektiv) vor ihrem Kiosk-Container



Daniel Rettig

In Kooperation mit dem „Schorsch“ verbindet sich Jung und Alt an der Nordmole

Zur Schorle

EIN NEUER KIOSK DES KAMORA-KOLLEKTIVS
ERGÄNZT DEN SCHORSCH AM ZOLLHAFEN

Es gibt Neuigkeiten am Zollhafen: Das Kult-Lokal „Zum Schorsch“ der Brüder Biermann schließt vermutlich Ende 2022: „Wir hatten eine tolle Zeit hier“, sagt Georg Biermann. „Doch ich bin bereits in Rente und mein Bruder Günther steht kurz davor. Man kann nicht sein ganzes Leben lang schaffen.“ Doch es besteht Grund zum Aufatmen, denn das gastronomische Angebot wird seit neustem durch den Kiosk „Zur Schorle“ des KAMORA-Kollektivs bereichert, bestehend aus Katharina Bahne, Moritz Brüggemann und Sascha Radewald. Bekannt sind die drei auch wegen ihrer Bio-Weinschorlen „Reinschorle“, des Haselnuss-schnaps „Voll auf die Nuss“ und Tischtennis-Rundlaufs „The Tables“.

Direkt neben dem Schorsch steht also nun ihr zum Kiosk ausgebauter Überseecontainer, der immer dann öffnet, wenn der Schorsch schließt: also Montag von 16 bis 23 Uhr, Donnerstag und Freitag 21 bis 0 Uhr, Samstag 11 bis 1 Uhr

und Sonntag von 11 bis 23 Uhr. Die Außenterrasse mit Rheinblick teilen sich die Unternehmer gemeinschaftlich. „Zum Schorsch“ bleibt weiterhin Dienstag bis Freitag von 9 bis 21 Uhr geöffnet. Den 40. Geburtstag des Lokals wolle man dann am 1. Oktober ausgiebig feiern, so Georg Biermann.



Urbanes Viertel entsteht

„Wir hatten schon im vergangenen Jahr die Idee, eine eigene kleine „Bude“ zu eröffnen, um im Corona-Sommer etwas im Freien bieten zu können. Das Rheinufer war unserer Meinung nach noch nicht voll ausgelastet. Gerade hier am Ende des Zollhafens, wo immer mehr am Entstehen ist, erhöht sich die Attraktivität. Generell geht es uns aber darum, einfach einen schönen Ort zum Verweilen zu schaffen und möglichst viele lokale Produkte anzubieten“, sagen Katharina und Sascha. Eine Konkurrenz zum Schorsch ist das „Zur Schorle“ dabei nicht, es wird vielmehr Hand in Hand zusammengearbeitet.

Die Entscheidung, ausgerechnet einen alten Übersee-Container umzubauen, entsprang dem Wunsch des Trios zu einer gewissen Flexibilität sowie den Standort individuell zu gestalten. Das Aushängeschild ist ihre Reinschorle in drei Varianten: einmal als klassische Riesling-Schorle, als Rosé und neu in diesem Sommer mit Sauvignon Blanc. Al-

les mit Weinen von regionalen Winzern, bio und vegan. Dazu kommen Biere, Saftschorlen, Kaffee, kleine Snacks und Mainzer Eis. Für die Zukunft sind in Kooperation mit lokalen Partnern auch Angebote zum Essen angedacht.

Kleinere Veranstaltungen

Die erste Resonanz auf den Schorle-Kiosk war laut Katharina sehr positiv und das Angebot wird bei gutem Wetter auch von Gästen des „Schorsch“ angenommen. In den nächsten Wochen soll es kleinere musikalische und kulturelle Veranstaltungen geben. Auch Weinproben mit lokalen Winzern sind dafür im Gespräch. Diese Zukunft darf man an der im Umbau begriffenen Nordmole also mit Spannung erwarten, erst recht, wenn bald die grüne Naherholungsfläche dort gebaut sein wird, an der es ein weiteres Gastro-Angebot geben soll. Wie das aber aussehen wird, ist noch unklar.

Moritz Wagner von Rhein-Gourmet (rhein-gourmet.de)

Kleinanzeigen



Kleinanzeigen kostenfrei an:
sensor Magazin, Markt 17,
55116 Mainz, Tel. 06131-484
171 / Fax. 06131-484 166 und
kleinanzeigen@sensor-magazin.de

Wir suchen immer Schreiber / Redakteure & Fotografen auf Honorarbasis. Wenn es geht mit Talent und / oder Vorerfahrung. Einfach mal melden unter 06131-484 171 oder hallo@sensor-magazin.de.

Textkorrektur, Lektorat, wissenschaftliche Beratung, Doktoranden-Coaching, Schreiben: Freundliche Dr. phil. (Germanistik) hilft mit Rat und Tat zuverlässig weiter. Telefon 06131-839827 oder info@sprachcoach.net.

Aktzeichnen lernen bei Astrid – im Atelier in der Heidelbergerfaßgasse 14. Sonntags mit Kaffeepause, Mittwoch abends mit Wein, wenn wieder möglich. astrideisinger.com art@astrideisinger.com.

Biete Gartenpflege und Hilfe bei Gestaltung von Bepflanzungen. Begrünung und Pflege auch von kleineren Flächen, Balkonen oder Höfen. 0157-80400995, Nicole. Gerharz@posteo.de.

Ich biete Hilfe bei Ihrem Garten: Rasen mähen, Unkraut jäten, He-



cke schneiden. 01577-2638058, Behzadamol@t-online.de.

Parkplatz: Hartenberg in der Jakob-Steffan-Straße 39 A (im Geschützte Hof) zu vermieten. Monatlich 40 Euro. behzadamol@t-online.de 0157-72638058 (SMS).

Musik

Mobiles Klavier auf Rädern – von Swing bis Pop, von dezent bis fetzig, von Solo bis Quartett, von Privatfeier bis Firmenevent. Mit Gesang oder instrumental. www.simonhoeness.de 0177-4371605.

BarberKadabra sucht Verstärkung. Wir sind 20 Frauen, die sich dem A-capella-Gesang im Barbershop-Stil widmen. Jazz, Pop, sphärische Klänge. Chorerfahrung / musikalisches Wissen von Vorteil. Proben 2 x monatlich Tagen: kon.takt@barberkadabra.de.

Klavierunterricht bei Ihnen zu Hause und bei Bedarf online für Kinder und Erwachsene erteilt Dipl.-Musikpädagogin. Probestunde unter: elena.heinrich611@gmail.com, Tel.0171-9282581. Cellounterricht für Anfänger und

Fortgeschrittene von erfahrener Cellolehrerin. Kostenlose Probestunde: 0163-2086285.

E- und Kontrabassunterricht für alle Altersklassen. Kostenlose Probestunde: 0172/1572340 oder info@bastianweinig.de.

Erfahrene engagierte Klarinetten/Saxophon/Stimmbildungs-Pädagogin erteilt Unterricht in Mainz-Kastel für alle Altersstufen, Mobil: 0177 533 11 69, www.imprope.de.

Leserbriefe

Umbau Ludwigsstraße

Wow, jetzt wird es ernst. Ja, ich bin so einer, der den Hintern, als die Bürgerbefragung stattgefunden hat, nicht hochbekommen hat. Ich bitte um harte und gerechte Bestrafung! Besteht nicht die Möglichkeit, jeden einzelnen Sanierungsschritt step by step durchzuführen? Erst Abriss Karstadt ... Aufbau des neuen Gebäudes. Bei Baustopp durch Archäologische Funde – sprich Bauverzögerung – Abriss der gegenüberliegenden Gebäude usw. Man könnte so direkt nach Fertigstellung neue Ladengeschäfte eröffnen und auch

den Ladenbesitzern und Anwohnern helfen – sprich etwas Planungssicherheit bieten.
Thomas R.

Zollhafen Freibad

Ich denke, die Anwohner würden es als ein besonderes Privileg empfinden, so ein herrliches Naturbad vor der Haustür zu haben. Ich wünsche Herrn Kiefer, dass er dieses besondere Projekt verwirklichen kann und ich es noch erleben darf. Wohne in der Neustadt und gehöre zu den Jahrgängen, die noch im Rhein schwimmen wollten, durften und konnten. Ein herrlich sinnliches Erlebnis, schwimmend den Fluss zu riechen.
Lydia R.

Neue Verkehrsdezernentin

Die Wahl dieser Kandidatin muss nicht schlecht sein, mich stört nur, dass ich in einer Kommunalwahl die Grünen in Mainz / Rheinland-Pfalz gewählt habe: Eine Postenbesetzung aus einem anderen Bundesland finde ich nicht richtig!
Paul D.



Ein Aktgemälde ist das persönliche Geschenk.

Ein Unikat von Künstlerhand. Modern und nicht zu konkret. Es ist ein Treffen zum Foto-shooting in meinem Atelier in der Heidelbergerfaßgasse nötig. Bis zum fertigen Gemälde sind es zwei bis drei Wochen. Größe: ab 50 x 60 cm, Acrylfarbe, Ölkreide Mischtechnik, ab 330 Euro
art@astrideisinger.com
www.astrideisinger.com

art

Ich sehe was, was du nicht siehst ...

Welchen Ort suchen wir?

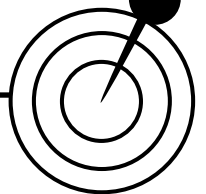
Der Seegang war rau, im letzten Jahr, aber das kann einen echten Schiffskoch nicht erschüttern. Dann wird die Verpflegung eben durchs Kombüse-Fenster gereicht und wann immer möglich auf dem Vorderdeck verputzt, mit dem Rhein in Sichtweite. Schade nur um alles, was sonst in der Kajüte veranstaltet wird. Aber die Zeiten werden wie-

derkommen, in denen jeder eingelassen wird, ob nuttich und tuntich, ob Punk oder Jazz und gerne auch Klezmers Techter. Dann können die Bilder an den Wänden wieder betrachtet und das Steuerrad kann wieder gedreht werden. Und bis dahin halten uns Käpt'n Jack, der Matrose 2.0 und ein Schwarm Kibbelinge bei Laune und bei Kräften.

Ines Schneider

Die Lösung vom letzten Rätsel war: Metzgerei Schuck. Einen Gutschein dort gewonnen hat Rita Miosga.

Schreiben Sie uns bis zum 15.08.2021 an raetsel@sensor-magazin.de um welchen Ort es sich handelt. Unter denjenigen, die uns die richtige Antwort schicken, verlosen wir einen kleinen Preis.



Elektro- mobilität

DEIN LEICHTER EINSTIEG IN
DIE ELEKTRISCHE ZUKUNFT
MIT DER INDIVIDUELLEN
FÖRDERUNG DER
SPARKASSE MAINZ



Mit den attraktiven Finanzierungsangeboten der Sparkasse Mainz fällt der Einstieg in die Elektromobilität leichter

Wie sich der Klimawandel auswirkt, hängt auch davon ab, wie wir als Gesellschaft schon heute für den Erhalt der Lebensbedingungen von Mensch und Natur auf unserem Planeten eintreten.

Nachhaltig heizen, langlebige elektrische Geräte nutzen, auf Elektrofahrzeuge umsteigen, bewusster Fleischprodukte konsumieren, erneuerbare Energien beziehen – das alles kann der einzelne Mensch tun. Und das alles kann auch ganz schön viel auf einmal wirken. Deswegen fördern wir den Einstieg in die Elektromobilität. Viele Menschen müssen täglich irgendwie, irgendwo und am besten schnell von A nach B gelangen. Während manche Wege eingespart und andere Strecken mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurückgelegt werden können, bleibt die persönliche Mobilität doch ein grundlegendes Bedürfnis. Die gute Nachricht ist: Auch diese kann durch den Einsatz von elektrisch betriebenen Fahrzeugen klimafreundlich sein!

E-Mobilität ist individuell

Lange Zeit war die Anschaffung eines Elektrofahrzeuges mit einem hohen Aufwand verbunden, erst einmal eine passende Ausführung zu finden, dann praktisch damit unterwegs zu sein und das Ganze überhaupt zu finanzieren. Heute sieht Elektromobilität glücklicherweise anders aus: Das Sortiment der Automobilhersteller erweitert sich stetig auf einen aktuellen Stand von ungefähr 70 Modellen



aus Deutschland und ungefähr weiteren 70 aus dem Ausland nach Angaben vom Verband deutscher Automobilindustrie (VDA). Hochpreisige Fahrzeuge werden dabei längst durch erschwinglichere ergänzt. Damit sind E-Autos nicht mehr ausschließlich ein Luxus beserverdienender Gruppen.

Auch die Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge wächst, sodass die Bundesnetzagentur zum 1. Mai 2021 insgesamt 36.894 Normalladepunkte und 6.099 Schnellladepunkte gezählt hat, von denen 1.413 bzw. 399 hier bei uns in Rheinland-Pfalz liegen. Am 31. Dezember 2020 erreichten die kumulierten Neuzulassungen laut VDA 702.981 Elektro-PKW, was dafür spricht, dass die Angebote gut bei den Endnutzerinnen und -nutzern ankommen! Für den einen oder die andere ist es aber möglicherweise nach wie vor eine Frage der finanziellen Freiheit, in

ein Elektrofahrzeug zu investieren. Auf EU-, Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene gibt es daher mittlerweile eine Vielzahl an Unterstützungen, die individuell beispielsweise nach Art oder Standort in der Förderdatenbank des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) nachgelesen werden können.

Mit dem Angebot zur Förderung der E-Mobilität der Sparkasse Mainz wird es jetzt noch leichter, auf ein Elektrofahrzeug umzusteigen und in den Klimaschutz einzusteigen!

Wir wissen, wie individuell Mobilität gerade in der Stadt ist. Denn mittlerweile sind die Möglichkeiten der elektrischen Fortbewegung nicht mehr begrenzt auf E-Autos. Es gibt E-Bikes, Pedelecs, E-Scooter und noch viele weitere Varianten, die im privaten Gebrauch zum Einsatz kommen. Als Elternteil ist es gerade vielleicht das E-Auto für den täglichen Weg zur Arbeit und den Transport der Kleinen, für den Künstler das E-Bike, um gemütlich zu seinem Atelier zu gelangen oder für Studierende ein eigener E-Scooter, um keine Zeit zwischen Vorlesung, Nebenjob und Freizeitaktivitäten zu verlieren. Übrigens lohnt es sich bei kleineren Elektrofahrzeugen genauso wie bei den PKW vor dem Kauf ein paar Informationen einzuholen und Angebote zu vergleichen.

Wenn Du Deine persönliche Wahl getroffen hast, unterstützen wir



Dich beim Einstieg in die Elektromobilität mit einer attraktiven Finanzierung, die auf Deine Bedürfnisse zugeschnitten ist. Du erhältst einen attraktiven Zinssatz für alle Laufzeiten. Damit liegt der Zinssatz deutlich unter den vergleichbaren Angeboten für Privatkredite. Die Entscheidung liegt bei Dir, über welchen Zeitraum Du das Fahrzeug finanzieren möchtest oder auch kannst. Für Deine Planungssicherheit interessant: Die Raten bleiben über die gesamte Laufzeit gleich.

Willst Du jetzt mit E-Mobilität Gas für den Klimaschutz geben?

Weitere Fragen und Antworten zum Angebot zur Förderung der E-Mobilität der Sparkasse Mainz findest Du direkt auf

[sparkasse-mainz.de/elektro](https://www.sparkasse-mainz.de/elektro)

Dort kannst Du auch direkt einen Termin zur Beratung für Deine eigene Finanzierung buchen.

JETZT : **GLASFASER DER TELEKOM IN MAINZ**

Der Breitbandanschluss ans Internet ist für eine moderne Immobilie ein Muss – im Idealfall per Glasfaser. Ab sofort gibt es das in Mainz!

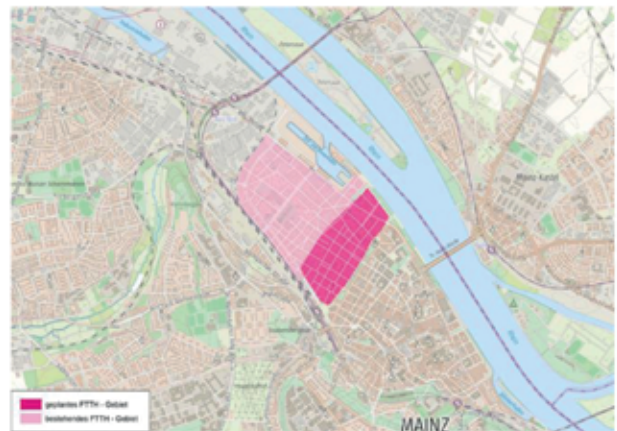
Das schnelle Internet sorgt für Kommunikation, Information und Unterhaltung per Fernsehen, Telefon, Computer, Tablet oder Smartphone. Mieter und Immobilienbesitzer, die von ihrem Internet-Anschluss das Maximum erwarten, sollten sich diese vier Buchstaben merken: **FTTH**. Das ist keine mysteriöse Geheimformel, sondern die Abkürzung für Internet in Höchstgeschwindigkeit. „Fiber to the Home“, zu Deutsch: „Glasfaser bis nach Hause“. **Damit surfen Sie mit bis zu 1Gbit/s im Download und bis zu 200 MBit/s im Upload.**

Den Glasfaser-Anschluss können Sie **jetzt in Mainz** buchen. Als Mieter oder Eigentümer: zum Surfen, Streamen, für Arbeiten im Homeoffice, Smart Home und Fernsehen – alles gleichzeitig ist möglich!

Das Beste: der Glasfaser-Anschluss ist im Aktionszeitraum kostenlos (regulär 799,96€), Sie zahlen lediglich den Tarif für Ihren individuellen Anschluss wie bisher auch.

**BIS ZU 1 GBIT/S
SURFVERGNÜGEN!**

Glasfaserausbau in Mainz:



Hier können Sie sich informieren:

Telekom Shops
Münsterplatz 2
Am Brand 36

telekom.de/glasfaser-mainz
(hier finden Sie auch Informationen zu weiteren Ausbaugebieten)



ERLEBEN, WAS VERBINDET.